

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Pontresina «Maistra spricht» ist eine neue Gesprächsreihe, die sich dem Themenkreis Architektur und Kunst widmet. Am Samstag fand im Hotel Maistra 160 das erste Gespräch mit illustren Gästen statt. **Seite 5**

MORGEN FREITAG
21. JUNI 2024
PLAZZA DAL GÜGLIA
16 – 19 UHR

SILVAPLANA
ENGADIN-CORVATSCHE

APÉRO
CONCOURS D'ELEGANCE

www.silvaplana.ch

Samedan L'Archiv culturel d'Engiadin'Ota organischesa quist'eivna ün bazar i'l murütsch da la Chesa Planta Samedan. Quist bazar invida a schmancher il temp giand in tschercha da rariteds. **Pagina 6**

Entwarnung für die Val Roseg

Gute Nachrichten für die Gemeinde Samedan. Zwei geologischen Gutachten zufolge sind im Nachgang zum Bergsturz am Piz Scerscen keine Nachstürze in der Val Roseg zu erwarten. Vorsicht ist dennoch geboten.

FADRINA HOFMANN

Pünktlich zum Auftakt der Sommersaison hat die Gemeinde Samedan eine Mitteilung zur Situation in der bei Wanderern und Alpinistinnen beliebten Val Roseg publiziert. Dies im Zusammenhang mit dem Bergsturz am Piz Scerscen, welcher am 14. April in der Val Roseg abgegangen ist. Dabei stürzten mehrere Millionen Kubikmeter Fels und Eis bis ins Haupttal auf circa 2050 Meter über Meer ab. Die Gemeinde Samedan hat im Nachgang des Bergsturzes in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Wald und Naturgefahren zwei geologische Gutachten in Auftrag gegeben. Diese kommen zum Schluss, dass keine grossen Nachstürze zu erwarten sind, welche die Wanderwege, die Tschiervahütte, die Schwemmebene oder das Hotel und Restaurant Roseg gefährden würden. «Für die Gemeinde ist es eine Erleichterung, dass beide Gutachten zum selben Schluss gelangen», sagt Gemeindepräsident Gian Peter Niggli auf Anfrage.

Keine Gefahr für die Siedlung

Die Sturzablagerungen liegen derzeit als gefrorenes Eis-Gestein-Gemisch vor

und sind in einem stabilen Zustand. Ein Schuttstrom, gleich jenem in der Val Bondasca im Jahr 2017, kann gemäss den Experten ausgeschlossen werden, solange kein ausgeprägtes Auftauen stattfindet. Eine Verflüssigung der Sturzablagerungen ist nur durch eine zusätzliche Belastung infolge eines weiteren grossen Felssturzes oder eines Erdbebens denkbar. «Aufgrund der sehr flachen Gefällverhältnisse im Auslaufbereich ist jedoch ein Stillstand auch bei einer allfälligen Verflüssigung

schon wenige hundert Meter nach der heutigen Sturzfront zu erwarten», heisst es in der Mitteilung.

Eine Gefährdung für Siedlung und Infrastruktur infolge eines potenziellen Schuttstroms bestehe nicht. Diese beschränke sich auf das Gebiet der Sturzablagerungen. Es wird darum dringend davon abgeraten, die Sturzablagerung wegen Rutschungen, herabfallender Blöcke und Einsturzgefahr zu betreten. Der Wanderweg in der Talebene in Richtung Lej da Vadret ist gesperrt. Die

Gemeinde mahnt, beim Aufenthalt entlang des Bachbetts der Ova da Roseg allfällige Pegelanstiege zu beachten.

Schwemmebene besser meiden

«Die grösste Gefahr besteht in den Wassertaschen», erklärt Gian Peter Niggli. Wasseransammlungen oder Wasserkörper im Innern der Ablagerungen könnten sich plötzlich entleeren und Flutwellen auslösen. Prozesse mit einer Flutwellenbildung sind primär im Sommerhalbjahr ab Beginn der Schmelz-

saison zu erwarten. Dies kann auch bei schönem Wetter ohne Niederschlag plötzlich erfolgen. «Wir empfehlen, die gefährdete Schwemmebene wegen Überflutungsgefahr zu meiden», sagt der Gemeindepräsident. Die geöffneten Wanderwege hingegen können – bei entsprechender Eigenverantwortung – begangen werden. Die Gemeinde beobachtet die Oberflächenentwicklung und die Wasserwege mit dem Ziel, grössere Seebildungen/Wassertaschen frühzeitig zu erkennen.



Die aktuelle Situation in der Val Roseg: Nachstürze sind nicht zu erwarten.

Foto: Gemeinde Samedan

Spuren und Schicksale an der Grenze

Geschichte Die Grenzregion zwischen dem Bergell, dem Oberengadin und Italien war in der Zeit rund um den Zwei-

ten Weltkrieg ein Hotspot für Schmuggelpfade und Flüchtlingswege. Mirella Carbone und Joachim Jung haben im Rahmen eines Projekts des Instituts für Kulturforschung Graubünden ein Buch dazu verfasst. Die Publikation basiert auf zahlreiche Zeitzeugenberichten und bisher noch unbekanntem Grenz-wacht-Dokumenten. (fh) **Seite 3**

Approvà il rendaint cun ün guadogn

Scuol Las votantas ed ils votants da Scuol han acceptà in lündeschi saira in radunanza cumünala il rendaint 2023 chi serra cun ün guadogn da 3,9 milliuns francs. Adonta da quist resultat allegraivel, nun esa, tenor il capo cumünal da Scuol Aita Zanetti, in vista a las grondas investiziuns dals prossems ons da far festa. «Las expensas chi s'han aug-

mantadas our da differents motifs han eir in avegnir da gnir controlladas fisch bain», ha dit il capo. Cha impustüt da reagir a temp saja in connex culs quints dal decasteri dal provedimaint d'aua. Las votantas ed ils votants han eir approvà la nouva cunvegna da prestaziun cul Bogn Engiadina Scuol ed acceptà 15 credits posteriurs. (nba) **Pagina 7**

Im EM-Fieber

Sils Seine Leidenschaft ist und bleibt der Fussball. Für seinen geliebten Sport setzt Ersel Sertkan alle Hebel in Bewegung. Und wenn die Europameisterschaft ansteht, muss schon mal ein Termin verschoben werden. Denn ein Spiel zu verpassen, ist für den Geschäftsführer von Sils Tourismus undenkbar. (ag) **Seite 9**



Anzeige



Alle aktuellen Projekte
und Veranstaltungen unter



GRAUBÜNDEN FEIERT!

Mit einer Vielzahl an Veranstaltungen und Projekten erinnern wir uns dieses Jahr an den Zusammenschluss der Drei Bünde von 1524 zum Freistaat der Drei Bünde – dem Vorläufer des heutigen Kantons. Feiern Sie mit!



FREISTAAT DER DREI BÜNDE
STADT LIBER DA LAS TRAIS LIAS
LIBERO STATO DELLE TRE LEGHE

**Celerina/Schlarigna****Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2024-0017

Parzelle
464

Zone
Forstwirtschaftszone / Wald

Bauvorhaben

Abbruch und Wiederaufbau bestehende Fussgängerbrücke

Bauherr

Andreas Furtwängler
Via Dimlej 58
7500 St. Moritz

Projektverfasser

Richard Schlautmann
Via Chalchera 12
7505 Celerina

Auflage

20.06.2024 - 10.07.2024

Baugesuchsunterlagen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 20.06.2024

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotes vain publichedda la seguainta dumanda da fabrica:

Dumanda da fabrica nr.
2024-0017

Parcella
464

Zona
zona forestala / god

Proget da fabrica

sbudeda e reconstrucziun da la punt da peduns existenta

Patrun da fabrica

Andreas Furtwängler
Via Dimlej 58
7500 San Murezzan

Autur dal proget

Richard Schlautmann
Via Chalchera 12
7505 Schlarigna

Exposiziun

20-06-2024 - 10-07-2024

Documainta

La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica d'uraunt il temp da recuors tar l'uffizi da fabrica cumünel.

Recuors

Recuors da dret public cunter il proget paun gnir inoltrats infra il temp d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Schlarigna.

Schlarigna, ils 20 gün 2024

Per incumbenza da l'autorited da fabrica:
l'uffizi da fabrica da Schlarigna



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Conferenza da presidents da la Regiun Malögia

La tschantada da la conferenza da presidents da gövgia, ils 27 gün 2024 nu vain realisada causa maungel da tractandas. La prosma tschantada es planisada pels 22 avuost 2024 scu tschantada champestra.

Samedan, ils 19 gün 2024

Christian Brantschen
parsura da la conferenza da presidents

**Samedan****Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

Politische Gemeinde Samedan

Plazzet 4
7503 Samedan

Bauprojekt

Erstellung Abfallhalbunterflursystem auf Parkplatz und Realisierung zwei zusätzliche Parkplätze

Strasse

Funtanella

Parzelle Nr.

441 / 443

Nutzungszone

Übriges Gemeindegebiet, Freihaltezone

Auflagefrist

vom 21. Juni 2024 bis 10. Juli 2024

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, 19. Juni 2024

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

STWEG Chesa Marguns

c/o Conrad & Magnin AG

Albulastrasse 37

7000 Chur

Bauprojekt

Aufstellen von vier Geräterhäuschen

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse

Quadratscha 36b

Parzelle Nr.

2008

Nutzungszone

Wohn- und Gewerbezone 3

Auflagefrist

vom 21. Juni 2024 bis 10. Juli 2024

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan

Plazzet 4,

7503 Samedan

Samedan, 19. Juni 2024

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 11

**Samedan****Dumanda da fabrica**

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotes publichedda la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica

proprietad d'ün plaun Chesa Marguns

c/o Conrad & Magnin AG

Albulastrasse 37

7000 Cuir

Proget da fabrica

montascha da quatter chesinas per urdegns

Dumanda per permiss supplementer cun oblig

da coordinaziun:

H2: permiss per la protecciun cunter incendis

Via

Quadratscha 36b

Nr. da parcella

2008

Zona d'utilisaziun

zona d'abiter e da misteraunza 3

Temp d'exposiziun

dals 21 gün 2024 als 10 lügl 2024

Recuors

Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzli

cumünela.

Recuors sun d'inoltrir d'uraunt il temp

d'exposiziun a la seguainta adressa:

Vschinaunha da Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, ils 19 gün 2024

Per incumbenza da l'autorited da fabrica

L'uffizi da fabrica

**Zerne****Dumonda da fabrica 2024-076.000**

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichedda la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Streit Christoph

Ruzön 252

7530 Zerne

Proget da fabrica

indriz fotovoltaic

Lö

Ruzön 252, Zerne

Parcella

1219

Zona

zona d'abitar 2

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 20.06.2024 fin e cun ils

09.07.2024

Ils plans sun exposts ad invista pro

l'administraziun da fabrica in Cul

Recuors da dret public sun d'inoltrir in scrit a

la suprastanza cumünala

Zerne, 20.06.2024

La suprastanza cumünala

**Zerne****Dumonda da fabrica 2024-070.000**

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichedda la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Fasani Marco Richard

Clüs 152G

7530 Zerne

Fasani Claudia

Clüs 152G

7530 Zerne

Proget da fabrica

Tetin entrada abitaziun

Lö

Clüs 152G, Zerne

Parcella

972

Zona

zona d'abitar 2

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 20.06.2024

fin e cun ils 09.07.2024

Ils plans sun exposts ad invista pro

l'administraziun da fabrica in Cul

Recuors da dret public sun d'inoltrir in scrit a

la suprastanza cumünala

Zerne, 20.06.2024

La suprastanza cumünala

Brand in Kehrichthaus

Samedan Am Montagabend ist ein Kehrichthaus in Samedan bei einem Brand beschädigt worden. Um circa 19.45 Uhr ging eine Meldung zu einem brennenden Kehrichthaus im Ortszentrum von Samedan ein. Rasch war die Feuerwehr

vor Ort und löschte den Brand. Erste Erkenntnisse der Kantonspolizei Graubünden weisen darauf hin, dass unsachgemäss entsorgte Raucherwaren zum Brand geführt haben. Der Sachschaden beträgt über fünftausend Franken. (kapo)

Forstarbeiter tödlich verunglückt

Guarda In einem Wald auf dem Gemeindegebiet von Scuol hat sich am Dienstagvormittag ein tödlicher Arbeitsunfall ereignet. Ein 35-jähriger Forstarbeiter war im Gebiet Spi da Nuna in einem Holzschlag mit der Entastung eines zuvor gefällten Baumes beschäftigt. Dabei wurde er nach 10.20 Uhr von einem mitsamt den Wurzeln umfallenden Baum getroffen und schwer verletzt. Ein Kollege wurde auf den Unfall aufmerksam und rief weitere Forstarbeiter hinzu, sie waren in loser Formation mit ihrer jeweiligen

Arbeit beschäftigt. Gemeinsam leisteten sie Erste Hilfe beim nicht mehr ansprechbaren Mann und alarmierten die Rettungskräfte. Eine Rega-Crew übernahm die notfallmedizinische Versorgung und führte die Reanimationsmassnahmen aus, der Mann verstarb jedoch noch vor Ort. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft Graubünden klärt die Kantonspolizei Graubünden unter Einbezug eines Spezialisten der Schweizerischen Unfallversicherung (SUVA) die genauen Umstände dieses Unfalls ab. (kapo)

Arbeitsunfall auf Baustelle

Pontresina Am Montagmorgen hat sich auf einer Baustelle ein Arbeitsunfall ereignet. Ein Arbeiter wurde dabei mittelschwer verletzt. Der 35-Jährige war gegen 9.15 Uhr zusammen mit Arbeitskollegen damit beschäftigt, Gerüstelemente von ei-

ner Krankette zu lösen. Dabei wurde er von einem Gerüststapel, der umkippte, am Oberkörper getroffen. Die Rettung Oberengadin behandelte den Mann notfallmedizinisch. Mit der Rega wurde er ins Spital nach Samedan überflogen. (kapo)

Leserforum**Zweitwohnungsgesetz in Sils – kein Mehrwert für Einheimische**

Die Gemeinde Sils i.E./Segl plant, ihr erst 2018 erlassenes Zweitwohnungsgesetz anzupassen. Dabei sollen einerseits die Abgeltungsmöglichkeit von altrechtlichen Erstwohnungen nach 20 Jahren nachgewiesener Nutzung gegen die Bezahlung einer Ersatzabgabe rückgängig gemacht werden. Andererseits soll bei Abbruch und Wiederaufbau oder massiven Umbauten eine Erstwohnungsquote von 50 Prozent eingeführt werden. Diese Erstwohnungsquote wiederum könnte gegen Bezahlung einer Ersatzabgabe von 1500

Franken pro Quadratmeter Wohnfläche abgegolten werden. Die zur Diskussion stehende Anpassung des Zweitwohnungsgesetzes ist aus Sicht des Hauseigentümergebietes (HEV) Oberengadin fehl am Platz und würde keine einzige neue Wohnung für Einheimische schaffen. Der Hauseigentümergebietes anerkennt die Problematik der Wohnknappheit und ist an schnell realisierbaren, konstruktiven, konfliktfreien und transparenten Lösungen zur Linderung der Situation interessiert. Ziel ist es, mit Anreizen auf unbürokrati-

sche Art und Weise mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Nicht zuletzt soll dadurch das heimische Gewerbe gestärkt sowie der Zuzug von fehlenden Fachpersonen ermöglicht werden. Der Hauseigentümergebietes lehnt jedoch staatliche Eingriffe aller Art strikt ab, die der Eigentümergebietes und den individuellen Freiheitsrechten zuwiderlaufen. Er ruft die Silser Hauseigentümergebietes und -eigentümer auf, an der Gemeindeversammlung am 21. Juni teilzunehmen und die Gesetzesanpassung abzulehnen. HEV Oberengadin



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Die für Donnerstag, den 27. Juni 2024 vorgesehene Präsidentenkonferenz wird mangels Traktanden nicht durchgeführt. Die nächste Sitzung ist für den 22. August 2024 als Landsitzung vorgesehen.

Samedan, 19. Juni 2024

Christian Brantschen

Vorsitzender der Präsidentenkonferenz

Auto erfasst Radfahrerinnen

Berninapass Am Montagmittag hat auf der Verbindungsstrasse der Forcola di Livigno zum Berninapass ein schleudernendes Auto zwei Radfahrerinnen erfasst. Dabei fuhr ein 30-Jähriger nach 12.30 Uhr auf der Strasse Forcola di Livigno von Italien in Richtung Berninapass. In einer Rechtskurve schleuderte sein Auto rechts auf einen Ausstellplatz und überquerte die Strasse nach links. Aus der Gegenrichtung nahen eine 44-jährige und eine 50-jährige Fahrradfahrerin. Diese wurden vom Auto erfasst. Ein Team des Rettungsdienstes Poschiavo betreute die beiden mittelschwer und leicht verletzten Israelinnen vor Ort. Sie wurden ins Spital nach Samedan transportiert. (kapo)

GRENZ-ERFAHRUNGEN



Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930–1948



Das Buch «Grenz-Erfahrungen» ist gerade erschienen, es beschreibt persönliche Geschichten und Vorkommnisse am Grenzposten Val Fex und im Bergell während des Zweiten Weltkriegs.

Fotos: z.Vfg.

Ein weiterer Mosaikstein in der Südbündner Geschichte

Mirella Carbone und Joachim Jung zeichnen in ihrem neuen Buch den Schmuggelhandel und die Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell von 1930 bis 1948 nach. Es ist ein historisches Werk mit einer aktuellen Relevanz.

FADRINA HOFMANN

Zu Grenzüberschreitungen, Schmuggelverkehr und Flüchtlingsbewegungen an der Schweizer Südgrenze in den Jahren des Zweiten Weltkriegs wurde bereits viel geforscht und publiziert. Die bisherigen Studien haben sich allerdings fast ausschliesslich auf die Grenze zum Tessin und auf jene zwischen dem Veltlin und dem Puschlav konzentriert. Die Kulturwissenschaftler Mirella Carbone und Joachim Jung schliessen mit ihrem gemeinsamen Werk «Grenz-Erfahrungen. Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell von 1930 bis 1948» nun eine Lücke.

Wie erlebten die Menschen im Grenzraum Fextal und Bergell die Schmuggeltätigkeit und die Fluchtbewegungen aus Italien während der Vorkriegs- und Kriegszeit? Welche Dimensionen und Ausprägungen erreichten diese beiden Phänomene in dieser Grenzregion? Unter welchen Bedingungen arbeiteten und lebten die Grenzwächter auf den Gebirgsposten wie jenem im Fextal? Und was haben die Schmuggler und Flüchtlinge selbst erlebt? Diese und viele weitere Fragen bildeten den Ausgangspunkt für das Buch, welches im Verlag Hier & Jetzt herausgegeben wurde. Am Freitagabend wurde es in Chur erstmals vorgestellt.

Verkettung glücklicher Umstände

«Unser Glück war, dass wir die Dokumente des Grenzwachpostens Fextal aus den 1930er- und 1940er-Jahren zur Verfügung gestellt bekamen. Dass sie erhalten geblieben sind, ist schweizweit eine Ausnahme», sagte Mirella Carbone gegenüber der EP/PL kurz vor der Buchpräsentation. Die meisten Dokumente der Schweizer Grenzwachposten aus der Weltkriegszeit sind nach Kriegsende vernichtet worden. Eine Reihe von Zufällen führte dazu, dass im

Falle des Fextals die Dokumente erhalten blieben und schliesslich in die Hände der Autoren gelangten.

Der Grenzwachposten im Fextal wurde Ende der Fünfzigerjahre geschlossen, die Dokumente blieben dort und gerieten in Vergessenheit. Jemand fand sie eines Tages und übergab sie Martin Sprecher, dem ehemaligen Postenchef des Grenzwachpostens Graubünden. Er wiederum liess sie das Forscherduo auswerten, bevor er das Konvolut an das Bundesarchiv übergab.

«Diese handgeschriebenen Dokumente aus den Dreissiger- und Vierzigerjahren waren entscheidend für unsere Forschung», so Mirella Carbone. Die Entzifferung sei nicht einfach gewesen, zumal die Texte von einfachen Leuten verfasst wurden, die zudem noch viele Abkürzungen verwendeten. Auch hier unterstützte Martin Sprecher das Paar. «Ohne diese Dokumente hätten wir nicht erfahren, dass damals Flüchtlinge diese Routen gewählt haben, um in die Schweiz zu gelangen», meinte die Autorin.

Ein Viertel wurde zurückgeschickt

Die Dokumente erlauben es auch, aufzuzeigen, wie viele Flüchtlinge an dieser Grenze in dieser Zeitspanne aufgenommen und wie viele zurückgewiesen wurden. Schweizweit weiss man bis heute nicht genau, wie viele Leute tatsächlich zurückgewiesen wurden – mit Ausnahme des Grenzschnitts Fextal. Dieser Abschnitt wurde nur in den letzten Kriegsmontaten von Flüchtlingen benutzt, zwischen Sep-

tember 1943 und November 1944. Das war die Hochphase der Flüchtlingsbewegungen von Italien nach Südbünden. In dieser Zeitspanne haben insgesamt 202 Personen versucht, über die Grenze ins Fextal zu gelangen, 52 wurden abgewiesen, also ein Viertel.

Eine weitere Besonderheit des Buches ist die Vielzahl an originale Bildmaterial. Ältere Personen aus dem Bergell und dem Fextal haben Erinnerungen und Fotografien mit dem Autorenpaar geteilt. Im Bundesarchiv haben Mirella Carbone und Joachim Jung ebenfalls viel Bildmaterial gefunden. «Wir hatten auch das grosse Glück, acht noch lebende ehemalige Flüchtlinge zu finden, die uns ihre Geschichte erzählt haben», sagte die Autorin.

Acht Zeitzeugen erzählen

Während des Zweiten Weltkriegs waren die befragten Flüchtlinge noch Kinder oder Jugendliche. Sie gelangten damals nicht ins Fextal, sondern über das Veltlin nach Castasegna ins Bergell. Die Fluchtroute ins Fextal wählten nur Männer. Die Zeitzeugen, die ins Bergell flüchteten, gehörten vor allem jüdischen Familien an. Von ihnen erhielten die Autoren fantastisches Fotomaterial, auch von der Internierungszeit.

Acht Zeitzeugen aus dieser Zeit zu finden, ist ein Glück. Einer der jüdischen Flüchtlinge ist heute 101 Jahre alt, einige sind inzwischen verstorben. Einige Familien sind nicht mehr in ihre Heimat zurückgekehrt und blieben in der Schweiz oder sind nach Palästina ausgewandert. «Rückblickend sind wir

so froh, dass wir uns die Mühe gemacht haben, diese Interviews zu führen», meinte die Autorin.

Schmuggler halfen den Flüchtlingen

Das Werk «Grenz-Erfahrungen» ist mit 552 Seiten sehr umfangreich. Dass die Autoren darin den Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen in zwei Tälern verbinden, ist tatsächlich dem Umstand geschuldet, dass sie erst durch die Recherchen über das Schmugglerwesen auf die Flüchtlingsgeschichten gestossen sind. «Nicht selten haben die Schmuggler als Passeure gewirkt, die Flüchtlinge wurden also von Schmugglern begleitet», erläuterte Mirella Carbone.

Das Forschungsprojekt war nur für drei Jahre finanziert, am Ende hat das Paar weitere zwei Jahre auf eigene Kosten gearbeitet, bis das Buch fertiggestellt werden konnte. «Es wurde zu unserem Herzensprojekt», sagte Carbone. Besonders berührt habe sie die Reaktion der Zeitzeugen. «Sie sind so dankbar, dass jemand sich für ihre Erinnerungen interessiert, sich ihrer Geschichte annimmt und sie dadurch nicht in Vergessenheit geraten.»

Berührende Schicksale

Eine Geschichte, die Mirella Carbone in besonderer Erinnerung bleiben wird, ist jene der Bergellerin Sonia Bandli. Ihre Eltern betrieben in Vicosoprano das Crotto Albigna. Ende 1943 wurde in Vicosoprano ein Heim für ältere, arbeitsunfähige jüdische Flüchtlinge eröffnet. Die älteren Herren kehrten ab und zu

bei den Eltern von Sonia ein, da diese auch Deutsch sprachen. Unter ihnen befand sich auch Hans Eltzbacher, ein deutscher Rechtsanwalt aus Köln, der ein leidenschaftlicher Maler war. Über Frankreich schaffte er es, in die Schweiz zu flüchten.

Im Poesiealbum der damals neunjährigen Sonia hinterliess er eine wunderschöne, heitere Zeichnung mit einem Zitat aus der göttlichen Komödie von Dante: «Nessun dolor maggior che ricordarsi del tempo felice nella miseria». (Kein grösserer Schmerz, als sich in der Misere der glücklichen Zeiten zu erinnern.) Dank dem Poesiealbum als Ausgangspunkt konnte die ganze Geschichte von Hans Eltzbacher rekonstruiert werden. Und Sonia Bandli hat als ältere Frau endlich erfahren, wer dieser nette jüdische Künstler war.

Eine hochaktuelle Thematik

Über fünf Jahre Arbeit, über 550 Buchseiten, konservierte Geschichte und Geschichten eines bisher nicht aufgearbeiteten Themas. Was bleibt Mirella Carbone nach dieser umfassenden Forschungstätigkeit? «Die Begegnungen mit den Menschen.» Und die Erkenntnis, dass die Flüchtlingsthematik in Europa heute wieder so aktuell ist, wie während des Zweiten Weltkriegs.

Grenz-Erfahrungen. Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930–1948. Mirella Carbone, Joachim Jung. 552 Seiten, 210 Abbildungen, 49 Franken.

	zurückgewiesen:		Interniert:		Total
	Nichtjude	Jude	N.-Jude	Jude	
a/ Flüchtlinge u. Schriftenlose:					
zurückgewiesen: Ital	27				27
dem «bohilar» überg.:			36	2	38
b/ Kriegsgefangene:					
zurückgewiesen:					



Im Buch werden die Flüchtlingslinien aufgeführt sowie Fotos publiziert (rechts das Flüchtlingsmädchen Vesna Frank, Jahrgang 1932).

Tickets  ST. MORITZ
SCALA
CINEMA

Do	17.00	Max und Die Wilde DE	7. Geister Oma
	20.00	Electric Fields	DE
Fr	17.00	Max und Die Wilde DE	7. Geister Oma
	20.00	Electric Fields	DE
Sa	17.00	Max und Die Wilde DE	7. Geister Oma
	20.00	Electric Fields	DE
So	16.00	Max und Die Wilde DE	7. Geister Oma
	19.00	Electric Fields	DE

Sie können das Kinoprogramm nochmals auf der Website des Scala Cinema einsehen.

alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

Alpin Gärtnerei Celerina: Alles für Ihren Garten

Balkon- und Gartenpflanzen / Samen /
Kartoffeln / Steckzwiebeln und andere Raritäten
Floristik auf Vorbestellung

Ab sofort offen:
Mo – Fr: 9.00 – 12.00, 14.00 – 18.00, Sa bis 16.00

Tel. 081 833 44 29
gartencenter@schutzfilisur.ch

400 m nach Gewerbezone Innpark 7505 Celerina
Schutz Filisur, Alpin Gartencenter, 7477 Filisur

schutzfilisur
seit 1905 Gärtnerei Celerina

Bild: Copyright: Elvamedia Schweiz AG

EINHEIMISCHE PFLANZEN FÜR DIE BIODIVERSITÄT

SAISONSTART
BAR FINALE

KÜHLE DRINKS & COOLE BEATS
Mittwoch bis Sonntag ab 13.00 Uhr
direkt an der Talstation Celerina

Geöffnet ab
21. Juni 2024

mountains.ch 

SAMEDAN CULTURA
KULTUR

30. Juni - 6. Juli 2024

Brass week Samedan

So, 30. Juni, 11.00 Uhr, Kirche Bever
Pre-Opening Konzert mit Glenn van Looy, Euphonium
und Simone Vebber, Orgel
14.00 Uhr, Laagers Samedan
Einstimmung mit dem Puszta Trombone Quartet
17.00 Uhr, Dorfplatz Samedan *
Eröffnungskonzert mit GFBE - Grosses Freiburger
Blechbläserensemble
Solist: Fabrice Millischer, Posaune;
Leitung: Thomas Brunmayr

Di, 2. Juli, 20.30 Uhr, Ref. Kirche Samedan
Feuerwerk der Trompeten mit Laura Vukobratovic,
Frits Damrow und Gábor Tarkövi; Simone Vebber,
Orgel und Akiko Nikami, Klavier

22.23 Uhr, Sulér Hotel Central Samedan
Jazznight mit Benny Brown & Band

Di, Mi und Do, 17.00 Uhr, Reformierte
Kirche und Gemeindesaal Samedan
Solistenkonzerte der Teilnehmenden des Meisterkurses

Mi, 3. Juli, 20.30 Uhr, Saal Hotel Bernina
Dozierende als Solisten und im Ensemble:
Louise Pollock, David Bruchez, Edgar Manyak,
Fabrice Millischer, Posaunen; Antonella Lalli,
Gesang und Elena Vartikian, Klavier

Do, 4. Juli, 20.30 Uhr, Dorfplatz Samedan **
Brassweekfest mit SOUTHBRASS

Fr, 5. Juli, 20.00 Uhr, Dorfplatz Samedan ***
Abschlusskonzert mit den Teilnehmenden und
Dozierenden des Meisterkurses

Sa, 6. Juli, 10.00 Uhr, Dorfplatz Samedan ****
Dorffest und Abschiedskonzert der Teilnehmenden
und Dozierenden des Meisterkurses

Alle Konzerte ohne Eintritt - Kollekte
Bei schlechter Witterung finden die Konzerte wie
folgt statt:
* in der Reformierten Kirche ** im Gemeindesaal
*** in der Mehrzweckhalle Promulins
**** Das Abschiedskonzert findet nur bei guter
Witterung statt

www.brassweek.com 

Hauptsponsoren

Junge einheimische Familie
mit Hund sucht eine

3½ - 4½ ZIMMER-WOHNUNG IN DAUERMIETE.
Verfügbarkeit nach Vereinbarung, vorzugsweise
in St. Moritz, Silvaplana, Celerina oder Pontresina

Grazcha sich für Angebote und Tipps!
E-Mail: sonia.theiner@hotmail.com oder Tel. 079 820 41 22



DIREKT BEI DER CHESA STAILA

ERÖFFNUNG IN LA PUNT



ERÖFFNUNGSAPÉRO AM 22. JUNI

Es freut uns, dass wir in La Punt ein neues Ladenlokal bei der Chesa
Staila gefunden haben. Ab dem 22. Juni sind wir wieder täglich für Sie da
mit all unseren Backwaren und Leckereien. Gerne würden wir das mit
Euch feiern und laden Sie zu einem Eröffnungsapéro mit Bütschella und
Moscato ein.

Ort: Laden beim Chesa Staila Hotel - B&B
Wann: 22. Juni 2024, 10.00 bis 12.00 Uhr

Furnaria Grond SA
Via d'Alvra 14
7522 La Punt Chamueses

Wir freuen uns, Sie bei uns willkommen zu heissen
Furnaria Grond Team

Tel +41 81 850 01 07
info@grond-engadin.ch

ARCHITEKTUR UND IMMOBILIEN

Am Dienstag, 9. Juli 2024 erscheint
in der «Engadiner Post / Posta Ladina»
die Sonderbeilage mit Schwerpunkt
«Architektur und Immobilien».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit,
um Ihre Objekte und vielseitigen
Angebote vorzustellen und anzubieten.

Inserateschluss:
Freitag, 27. Juni 2024

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Sind auch Sie stolz auf Ihre Lernenden?

Sie gratulieren und wir gewähren...
50% Rabatt auf Ihr Glückwunschinserat.

Preis mit Rabatt für die Standardgrösse
112 mm breit x 112 mm hoch

Normalausgabe:
schwarz/weiss Fr. 264.45
farbig Fr. 351.05

Grossauflage:
schwarz/weiss Fr. 362.45
farbig Fr. 483.30

inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Wir gratulieren
**GIANNA
MUSTER**
zur bestandenen
Lehrabschlussprüfung
als Köchin.
Wir sind sehr stolz auf
Sie und wünschen mit
viel Freude und Erfolg
auf dem weiteren
beruflichen Weg.

Hotel zum Hirschi
Musterstrasse 5
7500 St. Moritz

Musterinserat

Engadiner Post
POSTA LADINA

MUSIC MONDAINE

Kurkonzerte

ST. MORITZ

23.06. — 15.09.24

Einladung zum Eröffnungskonzert & Apéro
Sonntag, 23. Juni, 17 Uhr
Theatersaal, Hotel Reine Victoria



Andres Joho, Raimund Wiederkehr und Samuel
Zünd, spielen musikalisch weltgewandt Chansons
und leichte Klassiker.

Die St. Moritz Tourismus AG, die Gemeinde
St. Moritz sowie die drei neuen Kuratoren, freuen
sich, Sie begrüssen zu dürfen.



Es kann jederzeit jeden und jede treffen,
und es geht uns alle an.

Wir begleiten im Engadin Krebs-, Langzeitbetroffene und Nahestehende in Kooperation mit der Krebsliga Graubünden.



VEGIN AVEGNIR • 7500 St. Moritz • Tel. 081 834 20 10 • info@avegnir.ch



www.avegnir.ch

Ein neues Hotel für freiheitsliebende Gäste

13 Jahre nach dem Kauf des ehemaligen Hotels Collina eröffnet das Hotel Sunstar Pontresina. Das Besondere am neuen Konzept: eine flache Führungshierarchie und maximale Flexibilität für die Gäste.

FADRINA HOFMANN

Es ist ein guter Tag, um eine Eröffnung zu feiern: Die Sonne scheint, der Bergsommer hat angefangen. Während die Ehrengäste den Hügel zum Hotel Sunstar hochlaufen, setzen Männer in Arbeitskleidung noch den Rollrasen, streuen schwarzen Kies auf den Parkweg und giessen die Blumen. Beim Eingang begrüssen die Gastgeberinnen Eva Leitner und Noémie Ruckstuhl mit strahlendem Lächeln die Ankommenenden. In Kürze werden sie gemeinsam in einem feierlichen Akt das rote Band durchschneiden.

Anwesend ist auch Silvio Schoch, seines Zeichens CEO Sunstar Swiss Hotel Collection. Als die Hotelgruppe 2011 das Hotel Collina in Pontresina kaufte, war er noch gar nicht im Amt. Dass es so lange gedauert hat, bis nun endlich die Eröffnung des neuen Sunstar Pontresina gefeiert werden kann, hat einen politischen Hintergrund. 2012 wurde die Zweitwohnungsinitiative von der Schweizer Stimmbevölkerung angenommen, womit sich die Ausgangslage für den Bau und auch das Hotelkonzept komplett änderte. 2020 konnte das Projekt schliesslich aufgegleist werden. Inzwischen haben die ersten Gäste die Zimmer bezogen.

Neue Wege beschreiten

«Mountain living», lautet der Slogan des Sunstar Pontresina. Familien, aktive Gäste, Individualtouristen oder auch arbeitende Feriengastgeber gehören zum Zielpublikum. In Pontre-



Das Sunstar Pontresina wurde mit (von links) Silvio Schoch, Noémie Ruckstuhl, Eva Leitner und Kuno Sommer feierlich eröffnet.



Fotos: Fadrina Hofmann



sina gibt es bereits viele Hotels. Was unterscheidet das neue Hotel von den bestehenden Gasthäusern? Das Sunstar Hotel Pontresina hat 46 Lofts und Doppelzimmer und vier Eigentumswohnungen. Alle Lofts haben eine Kochnische, beide Unterkunftstypen können zu geräumigen Apartments kombiniert werden. «Mit dem Hotelkonzept gehen wir auch in unserer Hotelgruppe neue Wege», sagt Silvio Schoch.

Es gehe darum, dass jeder Gast seine Ferien individuell gestalten kann. Das Sunstar Pontresina hat keine Rezeption, es wirtschaftet ohne Bargeld und ohne klassisches Halbpensionsrestaurant. Die Gäste können die unterschiedlichen Leistungen so kombinieren, wie sie zum jeweiligen Lebensstil passen. Ein Beispiel: Das Frühstück kann in der Lounge konsumiert, ins Zimmer geliefert oder selber abgeholt (Körbe stehen zur Verfügung) und im Zimmer genossen werden. Es gibt die Möglichkeit, abends in der Lounge zu

essen oder selber zu kochen. Die Zutaten können direkt im Hotel via einer elektronischen Station bestellt, bezahlt und auch vor Ort bezogen werden.

Mehrere verschiedene Rollen

Das Herzstück des Hotels ist die Mountain Lounge: Hier spielt sich das Hotelleben der Gäste und Mitarbeitenden ab, zum Beispiel beim elektronischen Check-in, bei der persönlichen Beratung über mögliche Aktivitäten im Engadin, beim Drink an der Bar, beim Sonnen tanken auf der Terrasse oder beim Lesen neben dem Cheminée. Nur 12 Mitarbeitende gibt es im Sunstar Pontresina, und auch in diesem Bereich beschreitet das Gastgeberinnen-Duo neue Wege.

Auf einem Rundgang durch das Hotel wird ein Zwischenstopp im Staff-Bereich eingelegt. Im Gemeinschaftsraum steht eine grosse Tafel, auf der die verschiedenen Aufgaben der Mitarbeitenden aufgeführt sind. Auffallend ist,

dass alle Mitarbeitenden verschiedene Rollen erfüllen. Auch hier gilt also maximale Flexibilität. Die Hierarchien sind flach. «Noémie und ich sind die Verantwortlichen im Haus und das Gesicht gegen aussen, aber die vielen Stufen, die es sonst in einem Hotelbetrieb hat, gibt es bei uns nicht», erklärt Eva Leitner. Die Aufgaben mit Verantwortungscharakter wurden unter den Mitarbeitenden aufgeteilt. Im Hotel gibt es auch vier Mitarbeiterzimmer, hinzu konnte die Hotelgruppe Wohneinheiten in Samedan für die Mitarbeitenden mieten.

Den Nerv der Zeit getroffen

Die Sunstar Hotelgruppe wurde kürzlich für den brancheninternen Innovation Award nominiert. «Das zeigt, dass wir den Nerv der Zeit getroffen haben», so Silvio Schoch. Bei der Entstehung des neuen Hotelkonzeptes flossen Überlegungen zu Rentabilität, Fachkräftemangel, aber auch zum Wertewandel in der Gesellschaft ein. Laut

Noémie Ruckstuhl sind die Reaktionen aus der Branche im Moment zwar positiv, aber noch verhalten.

Das Sunstar Pontresina ist das erste Hotel der Sunstar Hotelgruppe in Südbünden. «Wir zielen auf einen Ganzjahresbetrieb», informiert der CEO. Gemäss Eva Leitner ist das Hotelkonzept geradezu dafür prädestiniert, denn es kann auch nur ein Teil des Hauses geöffnet bleiben oder es können während der Zwischensaison nur die Lofts mit Kocheinheiten angeboten werden. «Wichtig ist, dass unsere Lounge auch ein Angebot für die Einheimischen ist», betont Noémie Ruckstuhl. Das Ziel sei eine gute Durchmischung von Hotelgästen im Zusammenspiel mit externen Gästen. «Es soll leben», so Silvio Schoch.

Das neue Sunstar Pontresina öffnet am 22. Juni zwischen 14.00 und 17.00 Uhr die Hoteltüren für die Bevölkerung. Einheimische und Gäste sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Kunst und Architektur schaffen Resonanzräume

Zum Auftakt der Gesprächsreihe «Maistra spricht» thematisierten am Samstag die Unternehmerin Bettina Plattner-Gerber und der Architekt Gion A. Caminada «Architektur & Kunst». Ihre Gäste waren der Künstler Christian Kathriner und der künstlerische Direktor des Bündner Kunstmuseums, Stephan Kunz.

Die Beziehung zwischen Kunst und Architektur ist komplex. «Wir sind mit dem Bau noch nicht richtig fertig und möchten noch mehr verstehen», erklärt Plattner-Gerber, Mitinhaberin des im vergangenen November eröffneten Hotels Maistra 160 in Pontresina. Aus dieser Motivation heraus wurde das Format «Maistra spricht» entwickelt. Im Dialog mit Fachpersonen wird der Frage nach dem Verhältnis zwischen Kunst und Architektur nachgegangen.

Architektur dient einerseits dem Leben. Funktionen und Abläufe müssen optimal gestaltet und auf den Zweck ausgerichtet sein. Andererseits soll Architektur auch ein zur Funktion passendes Raumerlebnis schaffen. «Gute Räume haben mehr als Atmosphäre, sie haben Charakter. Das geht viel tiefer als



Die Gesprächsteilnehmer von links: Christian Kathriner, Stephan Kunz, Bettina Plattner-Gerber und Gion A. Caminada im Gespräch über das Wechselspiel zwischen Kunst und Rezipient.

Foto: Stefanie Wick Widmer

Atmosphäre», sagt der Bündner Architekt Gion A. Caminada.

Beziehungen und Resonanz

Caminada bezieht sich auf die Resonanztheorie von Hartmut Rosa. Der Begriff Resonanz leitet sich vom lateinischen Wort «resonare», sprich «widerhallen» ab. Resonanz im Kunstdiskurs bedeutet, dass die Rezipienten mit dem

Werk in Beziehung treten. Auch sie geraten in Schwingung, werden innerlich bewegt. Die Berührten antworten mit Emotionen. Diese kann bejahend oder auch abneigend sein. Ein Haus, ein Hotel, ein Kunstwerk kann gefallen oder eben auch nicht, so Caminada.

Christian Kathriner sieht in der Kunst eine noble Form der Provokation. «Die Kunst soll sich der Zweck-

orientierung entziehen. Ihre Aufgabe ist es zu stimulieren, etwas hervorzuheben.» Bettina Plattner-Gerber fügt hinzu: «Kunst gibt Anlass zur Kommunikation, weil sie Inhalte schafft. Das bereichert.» Diese Kommunikation schaffte und prägte Beziehungen.

Stephan Kunz verweist auf die dreiteilige Fotoarbeit «Letzter Schnee» von Roman Signer, die in der aktuellen

Wechselausstellung «Fragile. Die Kunstsammlung der Post im Dialog» im Bündner Kunstmuseum zu sehen ist. Roman Signer hat den letzten Schnee in eine gelbe Postschachtel verpackt, diese selbst in die Stadt gebracht und sie dem Adressaten vor die Haustüre gelegt. «Der Schnee ist fragiles Gut geworden. Dass er weg ist, beschäftigt uns alle. Viele aktuelle Fragen werden aufgeworfen.» Damit ein Werk etwas auslösen kann, zum Nachdenken anregt, müsse man sich auf ein Werk einlassen, mit ihm in Beziehung treten.

Gute Kunst

Die Frage aus dem Publikum, woran man erkennen könne, was Kunst, was gute Kunst sei, konnte nicht abschliessend beantwortet werden. Denn individuelle Normen und Wertvorstellungen bestimmen das Urteil über das Schöne, das Gute mit.

Ermuntert, sich auf Kunst einzulassen, hat Kunz sich mit ihr auseinandersetzen: «Nektar aus der Kunst zu saugen, ist eine Möglichkeit, eine wunderbare. Es gibt aber auch viele andere Quellen.» Das Engadin ist auch ein Resonanzraum, es war und ist ein Magnet. Für viele Menschen seien es intellektuelle, Kulturinteressierte, Kunstschaffende, Sportbegeisterte oder Naturverbundene bietet die einzigartige Landschaft unzählige Möglichkeiten, mit ihr in Beziehung zu treten und in ihr Gedanken zu entwickeln.

Stefanie Wick Widmer



Il bazar invida a schmancher il temp giand in tschercha da s-chazis e rariteds, scu per exaimpel üna fotografia da Giovanni Segantini traunter diversa documainta istorica.

fotografias: Martin Camichel

«Que nu vo a perder ünguotta»

L'Archiv culturel d'Engiadin'Ota organischa quist'eivna ün bazar i'l murütsch da la Chesa Planta Samedan. In occasiun da sia müdeda quista sted da Samedan a Zuoz, es düraunt ils ultims mais gnieu fat uorden cun tuot la collecziun da passa 35 ans lavur.

Normelmaing as porta cudeschs e documainta a l'Archiv culturel d'Engiadin'Ota (ACEO), ma quist'eivna es que güsta viceversa. Interessos ed interessedas paun ir a tschaffutrer in diversas s-chaclas, chatter s-chazis e rariteds ed als piglier gratuitamaing a chesa. Uschè as evra in mardi passo punctuelmaing a las 9.00 la granda porta dal murütsch da la Chesa Planta Samedan per quist

bazar, inua cha l'ACEO es auncha da chesa fin al principi d'avuost da quist an. Zieva fo la memüergia culturale da l'Engiadin'Ota müdeda in novas localiteds a Zuoz.

Il prüm sguard i'l local s-chür e fraid dal murütsch muossa diversa bauncha cun lasura e suotaint dunzainas da s-chaclas, cò e lo sun eir exposts purtrets e vaschella. Ün'antica maschina per trer chandails e schlittas, ma eir diversas üsaglias anticas as sparpaglia sülla salascheda dal murütsch. La granda part dal bazar consista però da numerus cudeschs, revistas e giazettas da tuot las grandezas e da divers tschientiners. Saja que litteratura religiosa, notas per violinas, ma eir tuot que chi'd ho da chefer cul Grischun e l'Engiadina as po scuvrir svutrand aint illas s-chaclas.

Il process da la deaccessiun

Düraunt ils ultims mais s'ho l'ACEO preparò intensivamaing per sia mü-

deda quista sted. In quist process haun ils tschinch impiegos ed impieghedas da l'Archiv culturel eir guardo tres tuot ils 13 deposits per ir in tschercha da dublettas e d'ogets chi nu's cunfaun pü cul concept da ramasser da l'ACEO. Quist process as nomna eir deaccessiun.

«Que nu vo a perder ünguotta. Nus vains sortieu oura tuot quella roba cha nus vaivans dobel u quella roba chi'd es eir uschigliò ligermaing accessibla per la perscrutaziun. Scha otras instituziuns nu vaivan interess vi da quista documainta, vainsa contacto ils donatuors per darcho der inavous la roba», disch Lucian Schucan, president da l'Archiv culturel Engiadin'Ota. Uschè cha que's tratta tals ogets dal bazar da roba chi nun es pü gnida piglieda inavous dals donatuors. Part dal bazar faun millis dad ogets, ma quaunts cha que sun nun ho l'ACEO pudieu dir.

200 000 documaints

L'archiv culturel ho bainschi dapü plazza illas novas localiteds a Zuoz, chi's rechattaron illa Chesa Planta suot. Ma tenor Lucian Schucan sun già uossa reservos trais quarts da las capaciteds pels 200000 documaints – chi sun archivos in var 2200 s-chaclas – chi faun a la fin eir müdeda da Samedan a Zuoz. «Impü survgninsa auncha schurmas da nouva documainta, chi riva alura directamaing a Zuoz. Lo fainsa quint cun var 500 fin 600 s-chaclas», uschè Lucian Schucan. El agiundscha cha l'Archiv svizzer da l'hotellaria chatta eir ün nov dachesa a Zuoz, uschè cha lo rivaregian eir auncha var 100 s-chaclas impü illa Chesa Planta suot. Dimena, la piazza a Zuoz es già uossa magari s-charsa.

In funcziun a partir da november

Als 1. avuost 2024 do que alura üna pre-avertüra dal nov ACEO in sia

nouva dmura zuozingra. Lucian Schucan disch cha il pü tard quella vouta vess alura d'esser riveda almain la prüma s-chacla da Samedan a Zuoz. Fin in november 2024 faun alura pass per pass müdeda eir ils ulteriurs millis da documaints da l'archiv culturel. Perque haun las collavuraturas e'ls collavuratuors eir già elavuro ün concept detaglio per nu stuvair piglier per mauns mincha oget püssas voutas. Il böt es cha l'Archiv culturel Engiadin'Ota vess darcho d'esser in plaina funcziun la fin november da quist an ed als 22 november 2024 do que alura auncha ün'inauguraziun ufficiela.

Martin Camichel/fmr

Il bazar da l'Archiv culturel d'Engiadin'Ota es auncha fin in venderdi ils 21 gën. Las portas sun aviertas da las 9.00 a las 12.00 e da las 14.00 a las 18.00. L'entreda as rechatta tal murütsch in direcziun da la vart Mulins, dimena ün plaun pü in-giò cu la piazza d'avant la Chesa Planta.

refurmo
OBERENGADIN

Baselgia evangelica-reformada Engiadin'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Invid a la 1. radunanza da la plaiv 1/2024 Marculdi ils 10 lügl 2024 a las 19.00 h illa baselgia San Niculò, Puntraschigna

Stimos commembers,

Nus Als invidains cordielmaing a la radunanza da la plaiv:

TRACTANDAS:

1. Bivgnaint, reflexiun e constataziun
2. Büro electorel, scrutinadurs
3. Infurmaziun protocol radunanza da la plaiv dals 27-11-2023
4. Tschernas
4.1 Suprastanza
4.2 Cumischiun sindicatoria
5. Finanzas
Preschentaziun ed approvaziun dal quint annuel e dal quint d'investiziuns 2023 scu eir retrospectiva sül 2023 *)
a. rapport da revisiun RBT Treuhand e rapport da la CdG
b. der dis-charg suprastanza
6. Contrat da servitut parzella 251 Schlarigna
7. Varia, reflexiun e pled finel

* La documentaziun po gnir consultada resp. retratta a partir dals 13.11.2023 illas seguintas baselgias: Baselgia aviarta Sils/Segl Maria, baselgia Santa Maria Silvaplana, San Rochus Champfèr, baselgia dal Vih e baselgia dal Bagn San Murezzan, Bel Taimpel Celerina/Schlarigna, San Niculò Puntraschigna, baselgia dal vih Samedan, San Giachem Bever, baselgia La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf e baselgia Cinuos-chel u suot refurmo.ch.

A vain organisò ün servezzan da transport. S'annunzcher per plaschair fin als 24.11.2023 a las 12.00 h tar l'administraziun, admin@refurmo.ch u telefon nr. 081 836 22 23. Ils parkegis a Puntraschigna sun restrets. Nus offrins ün service da «shuttle» 18.30 h fin 18.50 h da la staziun da Puntraschigna a la baselgia.

Zuoz, ils 20-06-2024 / Is

President:
Lucian Schucan

Mnedra da gestiun/actura:
Stephanie Balmer

Arrandschamaints

L'Engiadina Bassa düraunt la Seguonda guerra mundiala

Archiv cultural L'istoriker ed autur Christian Ruch ha scrit ün cudesch davart il temp difficil cha'l Grischun ha passantà dal 1939 al 1945. L'ouvra es gnüda edida da l'Institut per la Perscrutaziun da la cultura grischuna. Ella tematischa il minchadi excepziunal cha'l Grischun e l'Engiadina han passantà sco regiuns da cunfin. Ils temas trattats nu sun be la

sgürezza dal cunfin ed ils fùgittivs da la guerra dimpersè eir il plan Wahlen, la censura nazionala e las sfidas culla spiunascha ed ils simpatisants dals Nazis. Plünavant vain tematisà eir il Holocaust (che as savaiva lasupra?) ed il minchadi da la populaziun muntagnarda.

Il referat in tudais-ch da Christian Ruch ha lö in mardi, 25 gën, a las

19.00 in l'auditori dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez (sper il chastè Planta-Wildenberg). L'occurrenza es organisada da l'Archiv Cultural Engiadina Bassa insembel cul Institut per la Perscrutaziun da la cultura grischuna. In seguit al referat vain offerta üna bavarella. I dà la pussibilità da cumprar il cudesch preschantà sco eir otras publicaziuns. (protr.)

Viadi musical i'l pajais dals sömmis

Concert In sonda, als 22 gën, vain preschantà a las 17.00 illa baselgia da Sent «Okavangos Fest oder eine Reise ins Traumland». I's tratta dad ün viadi musical chantà da 60 uffants da la prüma e

seguonda classa da San Murezzan, suot la bachetta da Rea Sendlhofer ed accumpagnà dal raquintader Lorenzo Polin. Las aspettaturas e'ls aspettatuors sun invidats dad entrar in ün muond

musical müravglius cun flöta, violina, tüba, clavazin e percussiun, sunà da scolaras e scolaras cun magistras e magisters da la scoula da musica d'Engiadin'Ota. (protr.)

Fodas cun Flurin Caviezel

Cabaret Il Center cultural baselgia San Niclò invida al concert cabaretistic «Falten» cun Flurin Caviezel. Il program cuntogna istorgias musicalas. Il cabaretist engiadinais chanta, el quinta ed el suna cun instrumaints multifaris da fol e fodas, dal famus «Schwyzerörgeli»,

l'accordeon, bandoneon fin pro la concertina inglesa. La premiera in Engiadina ha lö in venderdi, als 21 gën, a las 20.15 in sala polivalenta a Strada. (protr.)

Reservaziuns as poja far per telefon: 081 864 08 89 / 076 343 63 51.

Buna lectüra!
Desch bacchinins rumantschs

per nossa lingua

Lia Rumantscha

Engadiner Post

www.engadinerpost.ch

Augmantà il dabun per abitant

Las votantas ed ils votants da Scuol han acceptà in radunanza cumünal il rendaint 2023 chi serra cun ün guadogn da 3,9 milliuns francs. Implü esa gnü decis a regard la meglioraziun da Guarda ed Ardez e davart 15 credits posterius.

NICOLO BASS

Avant co trattar il rendaint 2023 dal cumün da Scuol ha pretais ün votant in radunanza cumünala a Scuol cha la tractanda gnia spostada, però las preschaintas ed ils preschaints nu sun seguits a quista proposta. Uschè han las votantas ed ils votants da Scuol acceptà illa radunanza cumünala da lündeschdi saira il rendaint 2023 chi serra cun ün guadogn da 3,91 milliuns francs. Quai pro cuosts totals da 55,5 milliuns francs ed entradas da totalmaing 59,4 milliuns francs. Quist resultat es bainquant meglider co previs i'l preventiv 2023. Cün quist resultat positiv as doza il dabun per abitant sün 7378 francs. Pel capo cumünal da Scuol, Aita Zanetti, es quist resultat fich allegraivel, impustüt eir in vista a las grondas investiziuns chi ston gnir fattas d'ürant ils prossemms ons. «Las expensas chi s'han augmantadas our da differents motivs han da gnir controlladas eir in avegnir fich bain, saja quai pro la büdschetaziun sco eir pro la controlla dals cuosts d'ürant l'on. Insomma han da gnir analisats cuntinuadamaing e detagliadamaing la structura ed il svilup da cuosts», ha infuormà Aita Zanetti. Cha da reagir saja impustüt culs quints dals decasteris «prevedimaint d'aua» ed «allontanamaing da l'aua persa» chi as rechattan tuots duos in dischequiliber cun retrattas da raduond 850000 francs.

Dal 2023 sun gnüdas fattas investiziuns brüttes da bundant 7,4 milliuns francs. Per quistas investiziuns sun entradas d'ürant l'on s-chars 1,8 milliuns francs da contribuziuns chantunales e restituziuns. Vairamaing d'eiran previsas dal 2023 investiziuns net-



Il capo cumünal da Scuol Aita Zanetti ha saramantà in lündeschdi saira a la nouv commembra da suprastanza Seraina Guler ed al nouv commember Iwan Damerow.

fotografia: Nicolo Bass

tas da s-chars 13,4 milliuns francs. Tenor il capo cumünal vegnan üna gronda part da quistas investiziuns realisadas d'ürant l'on da gestiun 2024.

Meglioraziun da Guarda ed Ardez

Sainza gronda discussiun nun es be gnü acceptà il rendaint 2023 dal cumün da Scuol. Las preschaintas ed ils preschaints han eir decis sainza cuntroversas da realisar la meglioraziun da Guarda ed Ardez. Quista meglioraziun gnarà realisada ils prossemms vainch ons e cuostarà var vainch milliuns francs. Ils respunsabels dal cumün da Scuol fan quint cun contribuziuns dal Chantun e da la Confederaziun da var 80 pertschient dals cuosts. Pels possessurs da las parcelas restaran var ses fin desch pertschient dals cuosts totals. In ün prossem pass dess gnir elavurà il reglaimaint da la meglioraziun da Guarda ed Ardez e gnir eletta üna cumischiun correspundenta.

Main agreabel pel capo cumünal da Scuol es statta la preschaintaziun da 15

dumondas credits posterius chi sun gnüts realisats daspö l'on 2018. Quists progets d'investiziun sun gnüts finits d'ürant il 2023 ed il rendaint da quists progets surpassà desch pertschient dals credits correspundents fingià acceptats. Il capo cumünal ed il manader tecnic Arno Kirchen, chi'd es in uffizi amo fin la fin da quist mais, han provà da declerar ed argumentar ils surpassamaints plü bain co pussibel. Causa la quantitè da progets han els però eir gnü da dudir differents remarchas da las preschaintas e dals preschaints in radunanza cumünala. Finalmaing sun gnüts aderits tuot ils credits posterius.

Nouva cunvegna da prestaziun BES

Las votantas ed ils votants han acceptà in radunanza cumünala eir la nouva cunvegna da prestaziun cul Bogn Engiadina Scuol (BES) pels ons 2026 fin 2030. Quista cunvegna regla la gestiun economica e confuorma al marchà dal BES, sco eir l'indemnisaziun cha'l cumün paja per las prestaziuns correspun-

dentas. Il BES sto manar, chürar e mantegner l'infrastructura e la gestiun a favur da la populaziun, dals giasts e dals partenaris turistics. Il cumün da Scuol metta a disposiziun al BES contribuziuns da gestiun annualas, però maximalmaing 11,85 milliuns francs per la d'ürada da la cunvegna.

Sco cha Curdin Thomas, commember da la suprastanza cumünala e respunsabel pel decasteri da turissem, ha declerà in radunanza, sun quai raduond 600000 francs daplü co illa cunvegna da prestaziun actuala. Illa nouva cunvegna vegna pretais cha'l stabilimaint haja da gnir amortisà fin la fin da la cunvegna il main da tuot fin sülla valur comerciala (Verkehrswert) tenor la valutaziun uffiziala dad 11,13 milliuns francs.

Per finir ha la radunanza cumünala eir acceptà il memorandum concernent il «fondo da rechav da terrain» ed ha fixà la taxa a favur da la comunità, tenor la ledscha d'energia, sün ün rap per ura kilowatt eir pel 2025.

Commentar

Act da confidenza

NICOLO BASS

I dà per ün capo cumünal plü bels muints co da trattar in radunanza cumünala sur da credits posterius per progets d'investiziun chi han surpassà ils cuosts. Per regla stess quai gnir fat davoman e las votantas ed ils votants stessan gnir orientats regularmaing e transparentamaing a regard ils surpassamaints. A Scuol nun es quai adüna gnü fat d'ürant ils ultims ons. Perquai ha decis il capo cumünal culla direziun e la suprastanza cumünala da Scuol da tractandar quistas pendenzas pella radunanza cumünala. Sur da totalmaing 15 credits posterius ha gnü da decider la radunanza cumünala da Scuol in lündeschdi saira. Il capo cumünal Aita Zanetti ha manzunà plüssas jadas quant dischagrebla cha la situaziun saja ed ella ha gnü da dudir plüssas remarchas a regard l'andamaint da quista tractanda. Tantplü cha tscherts da quists progets sun pendants fingià daspö il 2017.

Però i nu's dascha be rögnar. I's sto eir arcugnuescher l'agir dal capo cumünal e da la suprastanza cumünala actuala chi ha decis d'infuormar activamaing e transparent. Finalmaing es quai stat eir ün act da confidenza: Uschè s'haja nempe pudü s-chaffir fats clers ed evader tschertas pendenzas veglias eir in vista al müdamaint da persunal illa direziun dal cumün da Scuol. Tuot ils surpassamaints dals credits d'investiziun sun stats motivats ed argumentats. E cha l'approvaziun da quists credits posterius segua uschè tard po eir esser debità al fat chi han lö be duos radunanzas cumünalas l'on. Las lavuors da fabrica necessarias nu pon gnir sistidas fin cha la populaziun ha decis sur dals adattamaints da fabrica. Ma forza amegldressan üna fin duos radunanzas implü la comunicaziun activa e transparenta cullas votantas ed ils votants dal cumün da Scuol.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Tecnicas, tips e trics sur cunfin

Societats da musica da las trais regions Tirol, Tirol dal Süd ed Engiadina Bassa e Val Müstair collavuran. Lur proget as nomna «Brass Band Terra Raetica». Il manader da proget es Roberto Donchi chi maina eir la scoula da musica regionala.

La Terra Raetica es gnüda fundada avant 17 ons. Ella cumpiglia la regiun da cunfin dals trais pajais Austria (Landeck-Imst i'l Tirol), Italia (Vnuost i'l Tirol dal Süd) e Svizra (Engiadina Bassa e Val Müstair) ed ha il böt da collavurar sur cunfin. D'incuort ha la Terra Raetica cumanzà sia nouva perioda dal program 2021 fin 2027. A chaschun da duos dietas cumünaiavas, a Müstair ed i'l Pitztal sper Imst, han ils partenaris decis 18 progets cumünaiavels chi gnaran realisats sur cunfin, illas trais regions vaschinas. Ün da quels progets as nomna «Brass Band Terra Raetica». La FMR s'ha chattada cul manader da proget Roberto Donchi da Mals/Damal chi maina la Scoula da musica Engiadina Bassa Val Müstair.

Spordscher scolaziun supplementara

Illa regiun da cunfin dals trais pajais saja dimena scoula da musica pels uf-

fants e giuvenils per imprendere a sunar ün instrumaint. Pellas musicantas e musicants da las societats da musica illa Terra Raetica nu saja però fin uossa la pussibilitè da s'colar supplementarmaing sur cunfin. «Cun nos proget «Brass Band Terra Raetica» lessna dar a manaders da registers e dirigentas da societats da musica da tuot las trais regions la pussibilitè da frequentar üna tala scolaziun», infuorma Roberto Donchi, «cun far musica insembel gnaraja lavurà intensivamaing ed imprais tecnicas, tips e trics.»

40 personas da 14 societats

Ch'el ed agüdants hajan dumandà a musicantas e dirigentas chi gnivan in dumonda per quista scolaziun. «In Engiadina Bassa e Val Müstair ed i'l Vnuost Sura savaiva precis a chi dumandar ed i'l Tirol m'han güdà cuntshaints», disch il manader da proget, «e 40 personas da 14 societats (Ardez, Sent, Ramosch, Tschlin e Samignun, Müstair e Sta.Maria, Danuder, St.Valentin, Burgais, Damal, Prad, Matsch e Laas) han dit chi frequentan ils cuors d'ürant trais fins d'eivna quist utuon.» Chi hajan resguardà la cumposiziun da Brass Bands, cornets, corns in es, baritons, eufoniums, posauas, tübas e battaria. L'intent da la scolaziun sur cunfin es tenor il cha las

partecipantas e partecipants mainan inavo in lur societats da musica ils tips e trics chi imprendan illa scolaziun. «Per dar ils cuors vaina chattà a Tristan Uth, el es dirigent d'orchester e cumponist», infuorma Roberto Donchi. Ils cuors resp. las prouvas han lö a Danuder i'l «Proberaum der Musikka-

pelle Nauders» las fins d'eivna dals 28 e 29 da settember, 5 e 6 d'october ed als 13 d'october 2024 es la prouva generala. A las 17.00 es quel di lura il concert. Quel vain dat a Tschlin. Da l'on 2025 gnarà realisada la seguonda scolaziun cul nom «Brass Band Terra Raetica». Flurin Andry/fmr



Roberto Donchi maina la Scoula da musica Engiadina Bassa Val Müstair ed il proget «Brass Band Terra Raetica».

fotografia: Flurin Andry

«Collavuraziun sur cunfin cun potenzial»

Sco cha la sviluppadra regionala Martina Schlapbach disch saja progets da la Terra Raetica sur cunfin daspö l'on 2007. La Terra Raetica es tenor ella sco ün spazi funcziunal culs trais partenaris, Austria, Italia e Svizra. «Quista plattafuorma spordscha la pussibilitè da cooperar sur cunfin cun progets cumünaiavels», declera la sviluppadra regionala da l'Engiadina Bassa Val Müstair chi ha seis büro a Scuol. Sco cha Martina Schlapbach intuna ha quista cooperaziun amo potenzial: «Ün exaimpel actual es la mancanza da persunal qualifichà chi's pudess cumbatter cun collavurar sur cunfin», manzuna Martina Schlapbach, «ün oter es il spazi economic cha las trais regions fuorman. Nus eschan uschè dependents ün da tschel, id es fich important da collavurar e realisar progets insembel.» Per minch'organisasiun illas trais regions cunfinantas esa, sco ch'ella concluda, pussibel da lantschar progets sur cunfin. Pellas organizaziuns svizas sta la sviluppadra regionala a disposiziun per cusgliar ed infuormar. (fmr/fa)

Wochen-Hits

18. 6. – 24. 6. 2024

Wöchentlich
Aktionen direkt
auf WhatsApp

Jetzt
scannen*



20%

2.30
statt 2.90

Grill mi Käsegriller
Schweiz, 2 Stück, per 100 g,
in Selbstbedienung



20%

3.80
statt 4.80

Zucchetti
«Aus der Region.»/Schweiz,
per kg



20%

4.70
statt 5.90

**«Aus der Region.»
Himbeeren**
Schale, 250 g, (100 g = 1.88)



31%

1.85
statt 2.70

**«Aus der Region.»
Schweinshalssteaks
mariniert, IP-SUISSE**
in Sonderpackung, per 100 g



Duo-Pack

34%

15.45
statt 23.45

**Optigal Pouletge-
schnetzeltes**
Schweiz, 2 x 350 g,
(100 g = 2.21)



Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



30%

2.75
statt 3.95

**Migros Bio
Pflirsche flach**
Italien/Spanien,
Schale, 500 g,
(100 g = 0.55), gültig vom
20.6. bis 23.6.2024



40%

12.50
statt 21.–

**Wildlachs
Sockeye, MSC**
Wildfang aus dem Pazifik,
in Sonderpackung, 280 g,
(100 g = 4.46), gültig vom
20.6. bis 23.6.2024



50%

9.70
statt 19.40

M-Classic Hamburger
tiefgekühlt,
in Sonderpackung, 12 x 90 g,
(100 g = 0.90), gültig vom
20.6. bis 23.6.2024

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt
gemäss unserer Datenschutzerklärung,
abrufbar unter [privacy.migros.ch](https://www.migros.ch/privacy).

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Vom Fussballplatz ins Management

Es klingt wie ein Märchen: Fussballstars sind gefeierte Helden, verdienen Millionen und müssen sich um nichts kümmern. Weit gefehlt. Der ehemalige Fussballprofi Ersel Sertkan aus Sils kennt den wahren Weg aus eigener Erfahrung.

ANDREA GUTSELL

«Eines vorweg: Das mit den Millionen ist kein Märchen. Das ist ein Traum, der nur ganz wenigen vorbehalten bleibt», sagt Ersel Sertkan, der heutige Geschäftsführer von Sils Tourismus. Der ehemalige Fussballprofi, der zwei NLA-Spiele, Cup- und Testspiele für den FC St. Gallen bestritt, ist in Niederuzwil geboren und mit zwei älteren Brüdern aufgewachsen. Fussball war für den Dreikäsehoch Ersel von klein auf ein zentrales Thema und ist es bis heute geblieben. «Europa- oder Weltmeisterschaften sind für mich immer eine unglaubliche Anspannung», sagt Ersel Sertkan. «Ich kann es kaum erwarten, bis es endlich losgeht, und werde, sofern es die Arbeit zulässt, wohl kein Spiel verpassen.»

Fussball war und ist, wie bereits erwähnt, ein zentrales Thema im Leben des Geschäftsführers von Sils Tourismus. «Anfangen hat alles mit einem Telefonanruf, als ich etwa sieben Jahre alt war», erinnert sich Sertkan. «Wir sassen mit der Familie gerade beim Abendessen, als das Telefon klingelte. Mein Vater nahm den Anruf entgegen und als er mich ansah, wusste ich, dass es um mich ging.» Als das Telefonat beendet war, hatte Ersels Vater nur eine Frage: «Willst du Fussball spielen? Jemand hat Dich beobachtet und Du sollst Talent haben», meinte er. Das war der Beginn einer Fussballkarriere, die beim FC Uzwil begann und bis in die



Der ehemalige Profifussballer Ersel Sertkan zeigt seine Leidenschaft auch als Trainer an der Seitenlinie. Foto: Daniel Zaugg

höchste Schweizer Liga auf dem Espenmoos in St. Gallen führte.

Junioreszeit in St. Gallen

Die Junioreszeit und die Ausbildung hat der zentrale Mittelfeldspieler zunächst beim FC Uzwil und dann beim FC St. Gallen genossen. «Ich hatte das grosse Glück, dass wir immer von sehr guten Trainern trainiert wurden und ich in dieser Zeit tolle Freundschaften knüpfen konnte, die bis heute halten.» Der Prozess in den Ausbildungsjahren sei schleichend gewesen. «Ich hatte nie das Gefühl, überfordert zu sein und das teilweise harte Training hat mir immer Spass gemacht.» Und mit dem Spass kam auch der Erfolg. Die Selektion in die U18-Auswahl und später die Aufnahme in die U21-Mannschaft waren der Lohn für die vielen Entbehrungen, die er in seiner Jugendzeit für seinen ge-

liebten Sport in Kauf genommen hatte. «Und dank meiner türkischen Wurzeln reichte es sogar für ein Auslandsjahr beim Fussballclub Bursaspor, der in der Saison 2009 /2010 türkischer Meister wurde», sagt Ersel Sertkan nicht ohne Stolz.

Ersteinsatz in der obersten Liga

Noch während seiner Zeit als Juniorenspieler kam für Ersel Sertkan das grosse Momentum. «Ich durfte zwei Wochen vor meinem ersten Einsatz mit der 1. Mannschaft trainieren und hoffte natürlich, dass ich bald im Espenmoos auflaufen und zu meinem ersten Einsatz kommen würde», doch das Nachwuchstalent musste sich noch gedulden, bis dann an einem Freitagabend tatsächlich der Anruf des U21-Trainers kam, mit der Nachricht, «dass ich im Aufgebot für das

Meisterschaftsheimspiel gegen Servette stehe». Es sei für ihn schon eine grosse Sache gewesen, auf dem Mannschaftsblatt den eigenen Namen zu lesen. «Plötzlich war der Traum, in der höchsten Spielklasse zu spielen, zum Greifen nah. Das waren wohl mit die aufregendsten Stunden in meiner Fussballkarriere», sagt Ersel Sertkan rückblickend.

Die erste Halbzeit des Spiels gegen den FC Servette verbrachte er auf der Ersatzbank. Und auch in der zweiten Halbzeit war die Spielerbank lange Zeit der Aufenthaltsort des U21-Spielers. In der 70. Minute war der Trainer unzufrieden mit der Leistung von Roger Moura. «Und da habe ich es gespürt. Mein erster Einsatz stand kurz bevor, denn Moura spielte auf der selben Position wie ich.» Es sei wie Weihnachten und Geburtstag zugleich gewesen, als der Trainer auf ihn zeigte, seinen Namen rief und ihn aufforderte, sich aufzuwärmen, erinnert sich Ersel Sertkan, als wäre es gestern gewesen, und lacht über eine kleine Anekdote, über die seine ehemaligen Kollegen noch heute Witze machen. «Es ist ja üblich, dass der Stadionsprecher bei Auswechslungen nur den Vornamen durch die Lautsprecher ruft, den Nachnamen rufen dann die Fans. Bei mir war es totenstill auf der Station. Niemand kannte meinen Nachnamen.»

Kariereende und Berufsalltag

Wie bei vielen anderen Spitzensportlern kam auch bei Ersel Sertkan der Wendepunkt in seiner sportlichen Karriere. «Nach dem dritten Kreuzbandriss sagte mir der Arzt, dass es mit dem Spitzensport vorbei ist.» Den Kopf in den Sand zu stecken, war für den Fussballverrückten Ersel Sertkan natürlich keine Option. Fussball blieb seine Leidenschaft, er spielte nach seiner Zeit in der Nationaliga A noch in unteren Ligen und war auch als Trainer auf verschiedenen Fussballplätzen anzutreffen. So auch beim FC Celerina, wo er während drei Jahren mit der

Mannschaft schöne Erfolge feiern konnte. Der Sport habe ihm viel gegeben und er habe aus dieser Zeit auch viel gelernt und für seinen beruflichen Alltag mitgenommen.

Im Januar 2022 wurde Ersel Sertkan zum Eventmanager von Sils Tourismus gewählt, nachdem er mehrere Jahre in leitenden Positionen ausserhalb des Engadins tätig war. Und seit dem 1. Juni 2022 ist er als Geschäftsführer von Sils Tourismus für unzählige Events und Veranstaltungen verantwortlich. «Der Fussball und der Alltag sowie die Arbeit sind eng miteinander verbunden», sagt der Geschäftsführer. «Durch den Fussball habe ich gelernt, wie wichtig es ist, sich auf ein gemeinsames Ziel zu fokussieren und gleichzeitig flexibel auf Veränderungen zu reagieren.» Diese Fähigkeiten helfen ihm heute, sein Team zu führen und die täglichen Herausforderungen zu meistern, so Ersel Sertkan.

Fussball hat das letzte Wort

Auf die Frage, wer in diesem Jahr Fussball-Europameister wird, kommt er ins Nachdenken. «Für mich ist Portugal heissester Titelanwärter, da es über eine starke Mannschaft und eine gute Mischung von jungen, talentierten Spielern und viel Erfahrung verfügt. Als Geheimfavoriten sehe ich Österreich und die Türkei, die beide das Potenzial haben, für Überraschungen zu sorgen.» Für die Schweiz sieht er den Zenit erreicht, das Minimalziel Achtelfinale werde wohl knapp erreicht. Und die Türkei? «Eine grossartige Generation wächst heran, es kann aber sein, dass diese erst in zwei Jahren für Furore sorgen werden. Wenn dies an dieser EM geschieht, würde es mich aber nicht überraschen.»

Und sollte es zum Spiel Schweiz gegen Türkei kommen, verrät er nicht, für wen sein Herz schlagen wird. «Aber eben. Wie heisst es im Film «Das Wunder von Bern» so schön: Der Ball ist rund und ein Spiel dauert 90 Minuten – und 11 Freunde müsst Ihr sein!



Fünf Tage haben die Mitglieder des TV Samedan in Porto verbracht.

Foto: z. Vfg

Von Portwein bis Fado: Der TV Samedan in Porto

Vereinsleben Sieben Volleyballerinnen des TV Samedan trafen sich voller Vorfreude am 8. Juni beim Bahnhof in Samedan, mit dem Reiseziel Porto in Portugal. Nach einer kurzen Nacht in der Nähe des Flughafens Zürich bestieg die Gruppe am Sonntagmorgen um 5.55 Uhr den Flieger nach Porto. Das Abenteuer konnte starten. Bereits beim Sonntagsspaziergang durch die Stadt spürte man das portugiesische Flair der Stadt und die aufkommende Ferienstimmung. Nach dem Überqueren des Douro-Flusses über die Ponte Dom Luís I durfte natürlich auch ein erstes Glas Portwein nicht auf sich warten lassen. Anschliessend stand ein Besuch des Kork-Museums auf dem Plan, ge-

folgt von einer kurzen Fahrt mit der Gondelbahn über die Dächer von Gaia.

Am Montagmorgen machte sich die Gruppe auf in Richtung Atlantikküste. Nach einem Spaziergang durch den Stadtpark und einer Runde Volleyball auf einer Wiese zog es alle an den Strand. Als Abendprogramm war eine überzeugende Fado-Präsentation, ein portugiesischer Musikstil angesagt. Vom anschliessenden typischen Essen waren dann nicht alle begeistert. Hierbei handelte es sich um «Francesinha», eine portugiesische Sandwich-Spezialität aus Fleisch, Schinken, Wurst, Käse und Sauce. Am Dienstagmorgen besuchten die einen die Buchhandlung Lello, welche als Inspirationsort für die Harry-

Potter-Bücher gilt, die anderen überwand 225 Treppenstufen, um von der Torre dos Clérigos eine einmalige Aussicht zu geniessen. Anschliessend stand eine Sechsen-Brücken-Bootstour auf dem Programm. Am Nachmittag machten die Reisenden eine Portweindegustation mit anschliessendem Shopping. Mit dem Bus ging es abends wieder in Richtung Atlantikküste.

Der Mittwochmorgen begann mit Packen für die Rückreise und einem gemütlichen Frühstück in einem Gartenrestaurant. Dabei wurden bereits wieder Pläne für die nächste Vereinsreise geschmiedet. Wer weiss, wo man den Turnverein Samedan als Nächsten antreffen wird. (Einges.)

Saison beginnt mit viel Schnee in der Höhe

Medienmitteilung Die Sommersaison auf der Corviglia startet am Samstag, 22. Juni, mit viel Schnee. Die Standseilbahnen Chantarella und Corviglia, die Pendelbahn auf den Piz Nair sowie die Gondelbahn Celerina nehmen ihren Betrieb auf. Aufgrund andauernder Revisionsarbeiten öffnet die Pendelbahn St. Moritz Bad-Signal voraussichtlich erst am Samstag, 6. Juli. Der nächstgelegene Zubringer mit Bike-Transport ist die Talstation der Standseilbahn Chantarella in St. Moritz-Dorf. Auch die Sesselbahn Suvretta ist ein nahe gelegener, alternativer Zubringer, der dank neuen Bike-Halterungen den Bike-Transport in Richtung Corviglia ermöglicht. Ab 2500 Metern Höhe herrschen

noch winterliche Bedingungen: Das Gebiet ist ab dieser Höhe schneebedeckt, weshalb es zu Einschränkungen auf den Wanderwegen und Bike-Routen kommen kann.

Infolge erhöhtem Steinschlagrisiko ist der Wanderweg zwischen Munt da San Murezzan Punkt 2682 und Suvretta Pass Punkt 2650 zudem bis auf Weiteres behördlich gesperrt. Von der Sperrung ist auch die Mountainbike-Route «Suvretta Loop 671» betroffen. Die Pendelbahn Piz Nair transportiert aufgrund der Witterungsverhältnisse zurzeit noch keine Mountainbikes. Das Restaurant Piz Nair 10000 Feet begrüsst jedoch Ausflugs Gäste und Schnee-Liebhaber.

Engadin St. Moritz Mountains AG

Auszeichnungen für Engadiner Locations

Medienmitteilung Der Swiss Location Award zeichnet die schönsten und besten Locations in elf verschiedenen Kategorien aus. Vom 1. bis 31. März konnten Veranstalterinnen und Veranstalter sowie Gäste ihre Locations für den Award nominieren. Weiter ging es mit der Bewertungsphase, welche vom 1. bis 31. Mai lief. Während dieser Zeit sammelten die Locations möglichst viele positive Bewertungen, um ihre Chancen auf eine Auszeichnung zu erhöhen. Zusätzlich ist auch die Beurteilung einer unabhängigen Fachjury in die Gesamtbewertung eingeflossen.

Am 18. Juni haben die auserwählten Locations ihre Gütesiegel erhalten. Aus

dem Engadin als «Herausragend» ausgezeichnet wurden: White Marmot, St. Moritz, Kulm Hotel, St. Moritz, Hotel Kronenhof, Pontresina, Kempinski St. Moritz und Grace La Margna, St. Moritz. Das Siegel «Ausgezeichnet» haben erhalten: Hotel Laudinella, St. Moritz, Carlton Hotel, St. Moritz, Nira Alpina, Silvaplana, Alp-Schaukäserei in Pontresina, Hato St. Moritz, Meisser Resort in Guarda, Restaurant Dorta in Zuoz, Club Stüva in Scuol, InnHub PopUp in La Punt, das Kongresszentrum Rondo, Pontresina, die Butia Schlerin in Sent, das Scuol Palace, Scuol, die Clavadatsch Hütte in St. Moritz und das Hotel Allegra in Pontresina. Swiss Location Award

Im Unterengadin ist die Welt noch heil

Rosmarie Wylder-Wälti ist Co-Präsidentin der Klimaseniorinnen, die unlängst mit einem Gerichtsentscheid in Strassburg für Furore sorgten, und sie ist Zweitheimische in Sent. Im Interview verrät sie, weshalb sie so gerne im Unterengadin ist und was der Gerichtsentscheid für sie bedeutet.

Die Klimaseniorinnen hatten 2016 beim Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) Klage eingereicht und den Schweizer Behörden unzureichende Massnahmen zur Bekämpfung der globalen Erwärmung vorgeworfen. Im April schloss der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) mit seinem Urteil den Fall der Klimaseniorinnen nach einem mehr als achtjährigen Gerichtsverfahren mit einem Erfolg für die Klägerinnen ab.

Frau Wylder-Wälti: Sie haben mit den Klimaseniorinnen vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte ein historisches Urteil erzielt. Wie fühlt man sich da?

Das war und ist ein wahnsinniges Glücksgefühl. Nie hätten wir mit diesem Urteil gerechnet. Wir hoffen nun sehr, dass wir mit diesem Entscheid etwas in Bewegung setzen können und der Bundesrat vorwärts macht in Sachen Klimaschutz in der Schweiz. Weiter hoffen wir auch, dass dieses Urteil Signalwirkung auf andere Länder hat und dort ebenfalls etwas passiert. Denn dieses Urteil betrifft nicht nur die Schweiz, sondern alle Länder, welche die europäische Menschenrechtskonvention unterschrieben haben.

Glauben Sie denn, dass da etwas passiert?

Wir sind da sehr hoffnungsvoll, ja. Schliesslich musste die Schweiz schon ab und zu ihre Gesetze anpassen, und dies dürfte jetzt wieder der Fall sein. Wir sind davon überzeugt, dass Bundesrat und Parlament bereits diesbezügliche Pläne in der Schublade haben und genau wissen, wie und in welchen Sparten sie das angehen könnten.

Wie waren die Reaktionen?

Es gab sehr viele freudige Reaktionen, vor allem auch aus dem Ausland. Die Nicht-Regierungs-Organisationen sind froh, dass die Klimabewegung durch dieses Urteil nun Aufwind erhält.

Gab es auch Drohungen von wegen fremde Richterinnen und Richtern oder dergleichen?

Das mit den fremden Richterinnen und Richtern stimmt so nicht, denn ein Richter ist auch aus der Schweiz. Und Drohungen gab es eigentlich keine. Einzelne Hassmails trafen bei uns ein, es gab auch einzelne Politikerinnen und Politiker, die über uns schlecht geschrieben haben. Alles in allem freuten wir uns aber, dass es genügend Leute gibt, die Freude daran haben, dass wir älteren Frauen so viel erreicht haben. Selbst aus Australien, Kanada und Mexiko erhielten wir Reaktionen und auch Einladungen für Zoom-Vorträge dort.

Wie geht das nun weiter?

Gut ist, dass dieses Urteil international Wellen geschlagen hat, so ist das Klimathema wieder stärker in den Medien. Durch die Kriege geriet das etwas in den Hintergrund, durch Naturereignisse wie den Felssturz im Val Roseg ist es aber nun auch so wieder präsenter und gerade für den Tourismus ist es sehr wichtig oder fast schon existenziell.

Früher sassen die Senioren auf dem Bänkchen, rauchten Pfeife oder strickten, weshalb sind Sie Klimaseniorin geworden?



Rosmarie Wylder-Wälti ist oft in Sent und fühlt sich dort auch mit der Natur verbunden.

Foto: z. VfG.

Wir wollten genau dieses Bild durchbrechen von der Oma, die «nur» ihre Kinder hütet. Selbstverständlich kann ich auch backen, stricken und kochen und ich hüte auch meine Enkelkinder, aber ich möchte noch mehr.

Waren Sie denn früher auch schon politisch aktiv?

Eher weniger. Ich habe erst Kindergärtnerin gelernt und dann im Zeitraum von zehn Jahren vier Kinder zur Welt gebracht und diese mit meinem Mann grossgezogen. In NGOs hab ich mich aber schon damals engagiert und ging auch ab und an zu einer Demo oder nahm an einem Friedensmarsch teil. Parteipolitisch war ich aber nie aktiv, hingegen setzte ich mich für Feminismus und für eine bessere Erde ein, denn schliesslich sollen Frauen ihre Kinder auf-

nem gesunden Planeten zur Welt bringen.

Was halten Sie den bösen Zungen entgegen, die sagen, auch dank den Senioren sei die Lage jetzt so, wie sie ist?

Eigentlich, dass sie recht haben und wir uns dessen bewusst sind, und uns auch genau deshalb dermassen für das Klima einsetzen. Ich zum Beispiel hatte noch nie ein Auto und geflogen bin ich auch praktisch nie. Aber ja, grundsätzlich haben die Jungen, die das sagen, schon recht.

Apropos Junge: Von der Klimajugend hört man nicht mehr so viel, sind Seniorinnen ausdauernder?

Es scheint fast ein wenig so, denn als die Klimastreiks 2019 begannen, da waren wir gemeinsam an Demos. Wir haben damals gespürt, dass es bei den Jungen durchaus Eindruck macht, wenn die Älteren auch dabei sind. Mittlerweile scheinen sie aber etwas resigniert zu haben. Schliesslich ist das Ganze ein Riesenaufwand und gebracht hat es bislang nicht viel. Aber wir hoffen, dass sich die Jungen wieder aufrufen können und etwas machen. Allerdings etwas anderes, als sich auf die Strasse zu kleben.

Und wie sieht es bei Ihnen mit «Nachwuchs» aus?

Vorläufig geht es uns noch gut und wir sind nun weit über 3000 Frauen im Pensionsalter. Es könnten also andere nachrücken. Doch wir hoffen auch, dass wir nicht noch 50 Jahre drableiben müssen, sondern dass man vorher etwas spürt, auch wenn wir das wahrscheinlich nicht mehr erleben werden. Wenn aber in 40, 50 Jahren die Erderwärmung zurückgeht, wäre das ein gutes Resultat. Denn wir tun es in erster Linie für die Jungen, die haben es sonst sehr schwierig.

Sie sind oft in Sent, wie reisen Sie an? Immer mit dem Zug, denn ich besitze ein Generalabonnement, aber kein Auto.

Was schätzen Sie an der Gegend?

Wir leben in einem mit vielfältigen Naturschönheiten gesegneten Land. Hier im Unterengadin hört man den Kuckuck im Frühling und die Grillen im Sommer, die sich in den Blumenwiesen zusammen mit den vielen Schmetterlingen wohlfühlen. Auch die Farben und Düfte der Blumen machen mich glücklich und bringen mich der Verbundenheit mit der Natur jeweils ein Stück näher. Hier fühle ich mich wohl und kann meine Batterien wieder so richtig aufladen. Ich geniesse vor allem auch das warme Sommerklima in einmaliger Kombination mit der alpinen Umgebung.

Wo bräuchte es auch im Engadin Klimaseniorinnen?

Grundsätzlich haben wir einige Frauen aus dem Engadin, die Mitglieder sind, im Vorstand ist aber niemand von ihnen.

Gibt es denn hier noch eine heile Welt?

Grundsätzlich eher ja. Sicher auch, weil die Gegend nicht stark industrialisiert ist, zudem gibt es im Unterengadin keinen Supertourismus wie im Oberengadin. Trotzdem wollte ich hier schon lange einen Vortrag über die Klimaseniorinnen halten – und weshalb es sie braucht. Nur habe ich bis jetzt noch nirgends einen Raum gefunden, da spüre ich durchaus etwas Ablehnung. Doch würde es mich sehr freuen, hier im Engadin die Menschen informieren zu können.

Interview: Jürg Wirth

Zur Person:

Rosmarie Wylder-Wälti ist verheiratet, Mutter von vier Kindern und mittlerweile auch mehrfache Grossmutter. Seit der Gründung 2016 engagiert sie sich bei den Klimaseniorinnen, wo sie als Co-Präsidentin amtiert. Sie lebt autofrei und setzt sich schon lange für die Umwelt und für Menschenrechte ein. Dieser Artikel ist erstmals im Unterengadiner Gästemagazin «Allegra» erschienen.

Anzeige

Elternberatung
Graubünden

Die Elternberatung Graubünden der SGO ist ein familienunterstützendes Angebot.

Die Elternberatung ist freiwillig, kostenlos und vertraulich und wird vom Gesundheitsamt Graubünden unterstützt.

PROFESSIONELLE
BERATUNG
FÜR ELTERN

Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 85 58
www.sgo-oberengadin.ch

ACTION AM BERG
CORVIGLIA

Fahrplan-Infos unter
mountains.ch/anlagen

SAISONSTART BERGBAHNEN AM 22. JUNI
St. Moritz Dorf – Chantarella – Corviglia
Corviglia – Piz Nair
Celerina – Marguns
Sesselbahn Suvretta

Start Signal Bahn voraussichtlich am 6. Juli

mountains.ch

refurmo
OBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engiadina'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung 01/24
Mittwoch, 10. Juli 2024 um 19.00 Uhr
in der Kirche San Nicolò, Pontresina

Geschätzte Mitglieder

Wir laden Sie herzlich zur nächsten Kirchgemeindeversammlung wie folgt ein:

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung, Besinnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahlbüro, Stimmzähler
3. Information Protokoll Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2023
4. Wahlen
 - 4.1 Wahl Vorstandsmitglied
 - 4.2 Wahl GPK-Mitglied
5. Finanzen
 - Präsentation und Genehmigung Jahresrechnung und Investitionsrechnung 2023 sowie Rückblick 2023*)
 - a. Revisionsbericht RBT Treuhand und Bericht GPK
 - b. Déchargenerteilung
6. Dienstbarkeitsvertrag Lieferantenzufahrt Parzelle 251 in Celerina
7. Varia, Besinnung und Abschluss mit Apéro

*) alle Unterlagen können ab 26.6.2023 in den folgenden Kirchen eingesehen werden: Offene Kirche Sils Maria, Kirche Santa Maria Silvaplana, San Rochus Champfèr, Dorf- und Badkirche St. Moritz, Bel Taimpel Celerina, San Nicolò Pontresina, Dorfkirche Samedan, San Giachem Bever, Kirche La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf und Kirche Cinuoschel oder unter refurmo.ch.

Es wird ein Fahrdienst organisiert. Bitte melden Sie sich bis zum 9. Juli 2024 um 12.00 Uhr bei unserer Geschäftsstelle an: admin@refurmo.ch oder 081 836 22 23. Aufgrund der beschränkten Parkplatzsituation in Pontresina wird ein Shuttle von 18.30 Uhr bis 18.50 Uhr Bahnhof Pontresina – Dorfkirche angeboten.

Zuoz, 20. Juni 2024

Präsident:
Lucian Schucan

Geschäftsführerin:
Stephanie Balmer

Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin

**INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG,
KOORDINATION, BERATUNG UND FALLFÜHRUNG
ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER**

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan
Tel. 081 850 10 50 - info@alter-gesundheit-oberengadin.ch
www.alter-gesundheit-oberengadin.ch



Pontresina

Verkehrsordnung, öffentliche Bekanntmachung

1. Der Gemeindevorstand Pontresina beabsichtigt, folgende Verkehrsbeschränkungen auf Gemeindegebiet einzuführen:

Verbot für Fahrräder und Motorfahräder (Sig. 2.05)

- Pontresina, Via da Surovas, Fussweg, Richtung Gitögla, Koordinaten Signalstandort: 2'789'340 1'151'411
- Samedan, Acla Colani, Fussweg, Richtung Taiswald, Koordinaten Signalstandort: 2'787'927 1'149'638
- Pontresina, Via da la Staziun, Fussweg, Richtung Surovas, Koordinaten Signalstandort: 2'789'055 1'151'730
- Pontresina, Taiswald, ab neuem Bikeweg Richtung Fussweg Tais, Koordinaten Signalstandort: 2'789'184 1'151'473
- Pontresina, Taiswald, ab neuem Bikeweg Richtung Konzertplatz Tais, Koordinaten Signalstandort: 2'789'185 1'151'464
- Pontresina, Taiswald, ab neuem Bikeweg Richtung Via da la Staziun, Koordinaten Signalstandort: 2'789'009 1'151'664
- Pontresina, Taiswald, ab neuem Bikeweg Richtung Konzertplatz Tais, Koordinaten Signalstandort: 2'788'998 1'151'662
- Pontresina, Rusellas, Forstweg, Richtung Konzertplatz Tais, Koordinaten Signalstandort: 2'788'935 1'151'687

Verbot für Tiere (Sig. 2.12)

- Pontresina, Taiswald, Fussweg, Richtung Konzertplatz Tais, Koordinaten Signalstandort: 2'789'185 1'151'501
- Pontresina, Surovas, neuer Bikeweg, Richtung Rusellas, Koordinaten Signalstandort: 2'789'341 1'151'387
- Pontresina, Rusellas, neuer Bikeweg, Richtung Surovas, Koordinaten Signalstandort: 2'788'901 1'151'725

Verbot für Fahrräder, Motorfahräder und Tiere (Sig. 2.13, [2.05, 2.12])

- Pontresina, Surovas, Forstweg, Richtung Konzertplatz Tais, Koordinaten Signalstandort: 2'789'337 1'151'315
- Pontresina, Via da la Staziun, Fussweg, Richtung Konzertplatz Tais, Koordinaten Signalstandort: 2'789'039 1'151'732
- Pontresina, Parkplatz Rusellas, Flurweg, Richtung Val Roseg, Koordinaten Signalstandort: 2'788'888 1'151'723

- Pontresina, Unterführung Brücke Via da la Staziun, Flurweg, Richtung Val Roseg, Koordinaten Signalstandort: 2'788'799 1'151'730
- Pontresina, Via Val Roseg bei Militärbrücke, Fussweg, Richtung God Rusellas, Koordinaten Signalstandort: 2'788'367 1'150'554
- Pontresina, Surovas, Fussweg, Richtung Konzertplatz Tais, Koordinaten Signalstandort: 2'789'347 1'151'137
- Pontresina, Runtunas, Wanderweg, Richtung Morteratsch, Koordinaten Signalstandort: 2'790'306 1'150'345
- Pontresina, Runtunas, Wanderweg, Richtung Surovas und Morteratsch, Koordinaten Signalstandort: 2'790'602 1'149'850
- Pontresina, Morteratsch, Wanderweg, Richtung Surovas, Koordinaten Signalstandort: 2'791'678 1'147'976
- Pontresina, Morteratsch, Wanderweg, Richtung Bovalhütte, Koordinaten Signalstandort: 2'792'213 1'147'307

Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder (Sig. 2.14, [2.03, 2.04, 2.06])

Zusatztafel: Land- und forstwirtschaftliche Fahrten, Schiessbetrieb, Kommunalfahrzeuge sowie mit Bewilligung der Gemeinde gestattet

Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder (Sig. 2.14, [2.03, 2.04, 2.06])

Zusatztafel: Land- und forstwirtschaftliche Fahrten, Kommunalfahrzeuge sowie mit Bewilligung der Gemeinde gestattet

- Pontresina, Kreuzung Via Pros da God / Via Val Roseg, Flurweg, Richtung Val Roseg, Koordinaten Signalstandort: 2'788'737 1'151'591
- Pontresina, Via Val Roseg nach Schiessstand, Flurweg, Richtung Val Roseg, Koordinaten Signalstandort: 2'788'688 1'151'394
- Pontresina, Plauns, vor Brücke Ova da Bernina, Richtung Runtunas, Koordinaten Signalstandort: 2'790'959 1'149'752
- Pontresina, Via da Bernina, Flur- und Forstweg Plauns, Richtung God dals Plauns, Koordinaten Signalstandort: 2'791'028 1'149'791
- Pontresina, Morteratsch, Flur- und Wanderweg, Richtung Morteratschgletscher, Koordinaten Signalstandort: 2'792'228 1'147'440

- Pontresina, Resgia, Forstweg Val Bernina, Richtung Morteratsch, Koordinaten Signalstandort: 2'790'150 1'150'730

Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder (Sig. 2.14, [2.03, 2.04, 2.06])

- Pontresina, Punt Muragl, Flurweg, Richtung Pros suot Godin, Koordinaten Signalstandort: 2'787'582 1'153'668

Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder (Sig. 2.14, [2.03, 2.04, 2.06])

Zusatztafel: Mit Bewilligung der Gemeinde gestattet

- Pontresina, Kieswerk Montebello, Flurweg, Richtung Camping Morteratsch, Koordinaten Signalstandort: 2'791'330 1'149'106

- Pontresina, Camping Morteratsch, Flurweg, Richtung Kiesweg Montebello, Koordinaten Signalstandort: 2'791'559 1'148'812

Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder (Sig. 2.14, [2.03, 2.04, 2.06])

Zusatztafel: Zubringerdienst zum Kieswerk gestattet

- Pontresina, Strasse zum Kieswerk Montebello, ab Verzweigung H29 Berninastrasse, Koordinaten Signalstandort: 2'791'098 1'149'627

2. Mit diesen Massnahmen soll das unnötige Befahren der Gemeindestrassen unterbunden und der Langsamverkehr entflechtet werden.

3. Die geplanten Verkehrsbeschränkungen wurden vorgängig am 23.05.2024 von der Kantonspolizei gestützt auf Art. 3 Abs. 3 und 4 SVG und Art. 7 Abs. 1 und 2 EGzSVG genehmigt.

4. Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit den geplanten Verkehrsordnungen können innerhalb von 30 Tagen seit der Veröffentlichung beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet der Gemeindevorstand und publiziert seinen Beschluss im Kantonsamtsblatt mit einer Rechtsmittelbelehrung an das Verwaltungsgericht.

Der Gemeindevorstand
Pontresina, 20. Juni 2024



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2024-0014

Parz. Nr.

Diverse

Zone

LWD und ÜG

AZ

keine

Objekt

Langlaufloipe Runtunas - Montebello

Bauvorhaben

Loipenoptimierung

Bauherr

Politische Gemeinde

Via Maistra 133

7504 Pontresina

Grundeigentümer

Eigentümer der Parzellen 727, 1309, 1310, 1312, 1314, 1317, 1319, 1527

Projektverfasser

Eco Alpin SA

Via sur Crasta Pradè 32

7505 Celerina

Auflagefrist

20. Juni 2024 bis 10. Juli 2024

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 20. Juni 2024

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Türen zu «Splendur e sumbriva» offen

Oberengadin Am vergangenen Samstag fand im stimmungsvollen Kaisersaal des geschichtsträchtigen Hotels Bernina 1865 in Samedan die gut besuchte Vernissage der Gemeinschaftsausstellung des Vereins «Chesas da cultura Engiadina» statt, bei der die anwesenden Gäste aus Kultur, Politik und Tourismus Gelegenheit hatten, einen Einblick in die Ausstellungen zu erhalten.

Vom Mitte Juni bis Mitte April 2025 beleuchten nun 15 Engadiner Institutionen zum ersten Mal gemeinschaftlich das Thema «Splendur e sumbriva – Licht und Schatten im Engadin». Ein ehrgeiziges Projekt, das ohne die grosszügige Unterstützung von Kanton, Region, Gemeinden und private Sponsoren sowie das grosse, zumeist ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder nicht hätte realisiert werden können. So übergab Christian Meuli, Firmenkundenberater bei der UBS, dem Vereinsvorstand einen symbolischen Spendenscheck der UBS Kulturstiftung in Höhe von 80000 Franken.

Kongenialer könne das Thema hierbei nicht sein, sei doch das Oberengadin für sein aussergewöhnliches Licht – oder seinen Glanz «splendur» – berühmt. Jedes Haus legt einen eigenen Fokus auf die gemeinsame Thematik: Im Zentrum der Ausstellungen stehen Dumenic Andrys und Flurina Badels literarische, Guido Baselgias und Albert Steiners fotografische, Friedrich Nietzsches philosophische, Giuliano Pedretis bildhauerische, Peter Robert Berrys, Turo Pedretis, Giovanni Segantinis, Mili Webers malerische Auseinandersetzung mit Licht und Schatten, Helle und Finsternis, Tag und Nacht. Aber es geht auch um die kleinen Fenster der grossen Engadiner Häuser sowie um die berühmte Sonne von St. Moritz. Sogar die Camera Obscura am Bernina Pass beteiligt sich (siehe EP/PL vom 25. April).

Unter dem Namen «Chesas da cultura Engiadina» haben sich vor wenigen Jahren 19 Oberengadiner Institutionen – Museen und Künstlerateliers, eine Bibliothek und ein Archiv – zusammengeschlossen, um den Austausch untereinander zu fördern, um ihre Interessen gegenüber Politik und Öffentlichkeit besser zu vertreten und die Sichtbarkeit der regionalen Kultur zu erhöhen. (Einges.)

Mehr Informationen zu Projekt und den Häusern unter www.cultura-engiadina.ch

Veranstaltungen

Konzerte des Kammermusik-Ensembles der Hochschule der Künste

Samedan Am Freitag, 21. Juni, um 19.00 Uhr und am Sonntag, 23. Juni, um 10.30 Uhr konzertiert das Kammermusik-Ensemble der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) zusammen mit Orfeo Mandozzi mit Werken aus der Klassik und der Spätromantik im Gemeindegarten.

Am Freitag werden zwei spätromantische Sextette von Heinrich Fürst Reuss zu Köstritz und Johannes Brahms aufgeführt. Am Sonntag werden die jungen Musiker zwei Streich-Terzette und ein Streich-Trio von Antonín Dvořák, Johann Nepomuk Hummel und Bernhard Romberg auf-

führen. Die Konzerte des Kammermusik-Ensembles zusammen mit Orfeo Mandozzi am Cello werden heuer erstmals im Engadin stattfinden und stehen unter der musikalischen Leitung von Michael Eidenbenz, Cobus Swanepoel, Orfeo Mandozzi und Lehel Donath. (Einges.)

Austausch über Gemeindefusionen

St. Moritz Am Dienstag, 25. Juni, findet um 19.45 Uhr im Hotel Bären ein Austausch zwischen Carmelia Maissen und Daniel Albertin statt. Darin legen beide aus der Perspektive der Gemeindepräsidenten ihre Erfahrungen sowie die Chancen, Herausforderungen und Auswirkungen von Gemeindefusionen

dar. Anschliessend findet eine gemeinsame Diskussion zum Thema statt.

Der Austausch findet nach den Generalversammlungen der Ortsparteien der Mitte St. Moritz und Bergell sowie der regionalen Mittepartei statt. Danach lädt Die Mitte zu einem gemeinsamen Apéro ein. (Einges.)

14. Kunsteinrichtung in der Villa Garbald

Castasegna Mit der Eröffnung der 14. Kunsteinrichtung in der Villa Garbald am Samstag, 29. Juni um 17.00 Uhr in Castasegna feiert die Fondazione Garbald «20 Jahre Seminarzentrum Villa Garbald». Zum Anlass des Jubiläums hat der Stiftungsrat entschieden, die nächsten Kunsteinrichtungen mit Wissenschaftsfotografien aus den Bildarchiven der ETHZ und der Uni Zürich zu kuratieren. Stephan Kunz, Künstlerischer Direktor des Bündner Kunstmuseums und Stiftungsrat der Fondazione Garbald, hat zusammen mit dem Künstler Alex Hanimann für die Kunsteinrichtung 2024 eine Auswahl mit Fokus auf die Bildarchive

des Instituts für spezielle Botanik sowie des Photographischen Instituts der ETH Zürich getroffen. In der nächsten Kunsteinrichtung 2025 wird der Fokus auf das Bildarchiv der Uni Zürich gelegt. Die Fondazione Garbald nimmt das Jubiläum zum Anlass, das Äussere der Villa nach 20 Jahren Nutzung einer allgemeinen Instandsetzung zu unterziehen, um den Erhalt der historischen Substanz nachhaltig zu wahren. Gemäss den Experten hat die Witterung die bauliche Substanz der denkmalgeschützten Semp Villa stark beansprucht. Die Aufteilung dieser Arbeit auch auf lokale Handwerker ist der Stiftung wichtig und hat

sich bereits für sämtliche Bauten und Unterhaltsarbeiten in den vergangenen Jahren bewährt. Die Sempvilla wird aus diesem Grund während der Jubiläumsvorstellung Ende Juni hinter einem Gerüst verborgen sein. Die in Zusammenarbeit mit «Open Doors Engadin 2024» gleichentags organisierten Führungen von Restaurator Claudio Fontana und den Architekten Quintus Miller und Paola Maranta zum Thema «Einblicke in die wiederkehrenden Restaurierungsarbeiten an der Villa Garbald in Castasegna» werden den temporären Gerüstblick ein wenig in den Hintergrund rücken lassen. (Einges.)

Neue Ausstellung zur Biodiversität

Maloja Am Samstag, 22. Juni, findet ab 10.45 Uhr die feierliche Eröffnung der neuen Ausstellung zu Biodiversität in den Alpen beim Torre Belvedere in Maloja statt. Die Ausstellung eröffnen werden Silva Semadeni, Ursula Schneider Schüttel und Remo Fehr. Musikalische Untermalung durch Celeste und Kinderprogramm um 11.00 und 14.00 Uhr mit dem musikalischen Märchen «Der Zauberteppich» mit Luca Maurizio, Basteltisch und Schatzsuche. Getränke und Essen frei. Der Torre Belvedere ist Teil des gleichnamigen Naturzentrums von

Pro Natura Graubünden. Die neue und langjährige Ausstellung «Alpenvielfalt – erfahre Biodiversität» im vierstöckigen Torre Belvedere, umgeben von Hochmoor- und Flachmoorflächen, Felsvegetation und Bergföhrenwald, thematisiert die Lebensvielfalt im Alpenraum. Das Naturschutzgebiet umfasst die Ansammlung von 36 grossen und kleinen Gletschertöpfen. Der Torre ist auch ein beliebter Aussichtsturm für Blicke ins Oberengadin und ins Bergell. (Einges.)

Weitere Informationen unter: www.pronatura-gr.ch



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal der Engadiner.



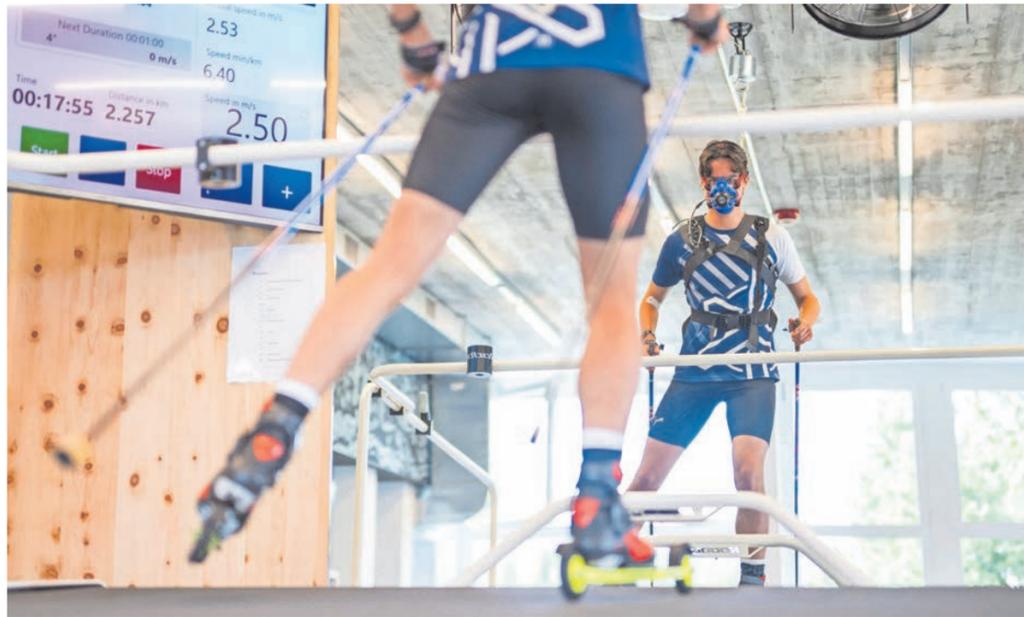
St. Moritz mit neuem Zentrum für Sportmedizin

In St. Moritz ist ein neues sportmedizinisches Zentrum entstanden. In diesem arbeiten die Klinik Gut, das Medizinische Zentrum Heilbad und die Sportmedizin Davos zusammen. Das Zentrum bietet Sportlern und Sportlerinnen aller Leistungsstufen medizinische Abklärung, Beratung und Behandlung.

Seit sechzig Jahren ist das Engadin eines der wichtigsten Höhentrainingsgebiete der Welt. Jedes Jahr arbeiten hier hunderte von Spitzen- und Leistungssportlern, aber auch Freizeitathletinnen an ihren Trainingszielen, bereiten sich auf Wettkämpfe vor oder bauen nach einer Verletzungspause ihre Fitness wieder auf. Ein wichtiges Element für ihr erfolgreiches Höhentaining stellt die medizinische Betreuung dar.

Die Klinik Gut, die Gemeinde St. Moritz und die Sportmedizin Davos haben sich zusammengetan, mit dem Ziel, die Sportmedizin in Graubünden zu stärken und weiterzuentwickeln. Einen Teil dieser Kooperation zwischen dem Heilbadzentrum und der neuen Klinik Gut St. Moritz stellt das neu eröffnete Zentrum für Sportmedizin dar. Hier werden Spitzen-, aber auch Breitensportlerinnen sportmedizinisch betreut.

Die Sportkardiologin und Chefärztin Notfall- und Sportmedizin der Klinik Gut, Dagmar Keller, sagt dazu: «Moderne Sportmedizin umfasst eine ganzheitliche Betreuung der Athleten. Die Schwerpunkte liegen auf dem Bewegungsapparat und dem Herz-Kreislauf-System, aber auch auf der Ernährung, auch psychologische Faktoren beeinflussen den Erfolg des Trainings.»



Langläufer Patrick Staub vom Engadin Nordic Team auf dem Rollski-Laufband im sportmedizinischen Zentrum St. Moritz. Über die Maske wird seine Atemluft überwacht.

Foto: Mayk Wendt

Am Anfang einer sportmedizinischen Betreuung stehe meist eine Abklärung durch die Sportphysiotherapie und die Sport-Kardiologie. Dabei würde in ausführlichen Gesprächen die medizinische Vorgeschichte abgeklärt und die sportlichen Absichten besprochen, bevor eine ausführliche Untersuchung des Herz-Kreislauf-Systems und des Bewegungsapparates folge.

Nachhaltiges, gesundes Training

Laut dem Sportorthopäden der Klinik Gut, Patrick Ziegler, richte sich das Angebot auch an Athleten, welche ihres Trainings wegen oder aufgrund früherer Verletzungen Beschwerden hätten. «Wir analysieren dies gemeinsam mit den Athletinnen und empfehlen dann Behandlungen und Übungen mit der Physiotherapie und Anpassungen bei

der Ausrüstung oder in den Trainingsplänen.»

In der Sportphysiotherapie würden Athletinnen und Athleten so beraten und behandelt, dass sie ihre sportliche Entwicklung nachhaltig aufbauen und sich von Verletzungen oder Beschwerden erholen können, sagt die Sportphysiotherapeutin Angela Bolpagniboutellier vom medizinischen Therapiezentrum MTZ Heilbad. «Wo immer möglich, geben wir Tipps mit, um erneute Beschwerden zu vermeiden. Die Gestaltung der künftigen Trainings liegt dann bei den Athleten selbst.»

Ein wichtiges Teilgebiet der Sportmedizin stellt die Bewertung des Trainingserfolgs durch Leistungstests dar. Um sie in besonders realitätsnahen Bedingungen durchführen zu können, hat die Klinik Gut zusammen mit Enga-

din Nordic ein extragrosses Laufband angeschafft, auf dem auch mit Rollskis oder auf dem Rad trainiert werden kann. «Wir messen Puls, Laktat im Blut oder Sauerstoff und Kohlendioxid in der Atemluft. Daraus erkennen wir, wie es um die Fitness der Athletinnen steht und in welcher Intensität sie trainieren sollen, um einen möglichst guten Effekt zu erreichen», sagt Alexander Delvendahl, Chefarzt Innere Medizin und Sportmediziner der Klinik Gut.

Die Sportmedizin St. Moritz betreut nicht nur Athleten, die zum Training angereist sind, sondern auch Einheimische: «Eine sportmedizinische Betreuung vor Ort ist ein wichtiger Vorteil für unsere Athletinnen und Athleten», sagt Adriano Iseppi, Präsident von Engadin Nordic. «Die Sportmedizin hilft ihnen und ihren Coaches, die Trai-

nings zu optimieren und gesund zu gestalten, ihre Leistungen wissenschaftlich zu bewerten und betreut sie, wenn sie verletzt sind oder Beschwerden sie beim Training behindern.»

St. Moritz gemeinsam mit Davos

Eine wichtige Rolle in der Sportmedizin St. Moritz spielt auch der Davoser Sportarzt Walter Kistler. Dass Davos mit St. Moritz zusammenspanne, sei kein Zufall, sagt er: «Beide Orte betreuen viele Sportler und beide bieten Höhentrainings an. Wenn wir das gemeinsam tun, können wir mehr Daten sammeln und mehr Erfahrung gewinnen. Das hilft der Forschung und damit den Athletinnen und Athleten.»

Auch bei Sportanlässen arbeiten die Sportmediziner der Klinik Gut mit Kollegen aus Davos zusammen, sagt Andi Grünenfelder, Chefarzt Anästhesie und Sportmediziner der Klinik Gut. Er ist unter anderem Rennarzt des Engadin Skimarathon: «Im Engadin und in Davos finden regelmässig Grossanlässe statt die viel medizinisches Personal benötigen. Nur gemeinsam mit einem anderen grossen Partner können wir diese Betreuung sicherstellen», so Grünenfelder.

Medienmitteilung Klinik Gut AG

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 22. Juni, stellt sich die Sportmedizin St. Moritz der Öffentlichkeit vor. In geführten Rundgängen werden Herzuntersuchungen, Sportphysiotherapie und Leistungstests demonstriert. Mehr als ein Dutzend Vorträge beleuchten die Aspekte des Höhentrainings und der Sportmedizin. Informationen und Tickets für die Rundgänge unter www.klinik-gut.ch. (pd)

Bogn Engiadina Scuol



Im Bogn Engiadina baden Sie in reinem Mineralwasser.

Eintauchen und geniessen.



WETTERLAGE

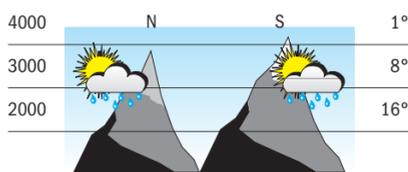
Am Donnerstag strömen an der Vorderseite einer sich vom Atlantik nähernden Tiefdruckzone warme Luftmassen subtropischen Ursprungs zu uns. Darin ist auch Saharastaub eingelagert, der die Sicht einschränken kann und die vorhandenen Wolkenfelder dichter erscheinen lässt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Zeitweise sonnig und auch warm! Die Sonne wird durch Wolkenfelder, die durch den vorhandenen Saharastaub wahrscheinlich dichter sein dürften, oft geschwächt. Zwischendurch zeigt sich aber auch noch die Sonne. Im Tagesverlauf werden aber die Wolken und Quellwolken doch immer mehr und einzelne Regenschauer oder eventuell sogar Gewitter sind in der Folge durchaus möglich. Die Temperaturen sind durchaus sommerlich geprägt und steigen bis zum Nachmittag auf Werte zwischen etwa 20 Grad rund um St. Moritz und bis nahe 25 Grad in Scuol.

BERGWETTER

Auf den Bergen zeigt sich zwischendurch die Sonne. Zumeist sind aber dichtere Wolken und Quellwolken vorhanden und Saharastaub kann zudem die Sichtverhältnisse einschränken. Auch ein paar Regenschauer sind im Verlauf des Tages dann durchaus ein Thema. Es ist warm.



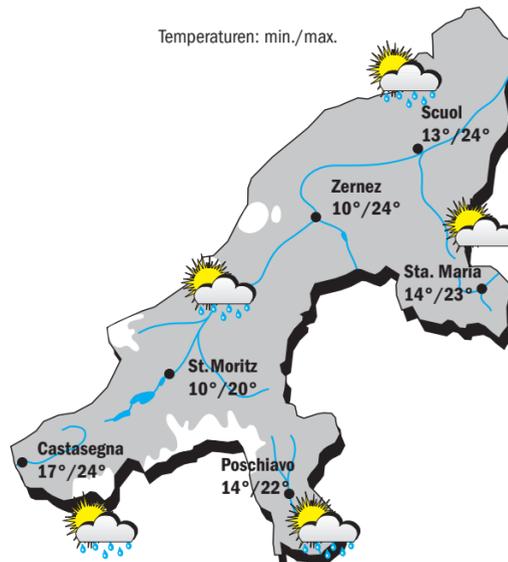
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	11°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	4°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	Vicosoprano (1067 m)	17°
Scuol (1286 m)	14°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	15°
Motta Naluns (2142 m)	10°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
14 / 22	10 / 21	9 / 16

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
8 / 17	7 / 17	5 / 12

Mit der EP/PL an den Sommerlauf

Leserwettbewerb Inmitten der unglaublichen Engadiner Bergwelt findet vom 9. bis 11. August 2024 das St. Moritz Running Festival statt. Höhepunkt des Festivals ist der «Engadiner Sommerlauf» am 11. August. Doch das Angebot ist breiter gefächert: Am Freitag, 9. August, startet das Festival mit dem Charitylauf «Race for the Cure» einmal rund um den St. Moritzersee. Am Samstag steht der steile und anspruchsvolle «Free Fall Vertical» auf dem Programm, während sich am Mittag die Kleinen am «Kids Race» behaupten können. Mit dem «Run for Fun» am Samstagnachmittag hat sich in Zusammenarbeit mit Special Olympics Switzerland ein Rennen für alle, auch für Teilnehmende mit Beeinträchtigungen etabliert. Am Sonntag bietet neben dem Engadiner Sommerlauf der «Run Pontresina» die perfekte Möglichkeit für einen Sonntagslauf durch den inspirierenden Stazerwald.

Für diese Anlässe hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» Startplätze (Rennen frei wählbar) verlost. Die glücklichen Gewinner sind Charlotte Schucan aus Zuoz und Curdin Bott-Hartmann aus Pontresina. Wir wünschen beiden ein tolles Rennen und viel Spass. (ep)